



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

248 (11.9.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63971)

# General-Anzeiger



## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.  
E 6, 2

Telegraphische Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Drucklohn 10 Bfg. monatlich  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Ankündigungen:  
Die Colonel-Seite 20 Bfg.  
Die Reklamen- Seite 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Mayer.  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interatentheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
drucker (Erste Mannheimer  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
(Sämmtlich in Mannheim.)

Nr. 248.

Mittwoch, 11. September 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Zur Wahlbewegung.

Obgleich der Termin für die Landtagswahlen noch nicht festgesetzt worden, beginnt die Wahlbewegung doch allgemach in lebhafteren Fluß zu kommen. Die Nominierung der Kandidaten ist mit wenigen Ausnahmen in allen Kreisen erfolgt, und haben die einzelnen Parteien mobil gemacht. Der engere Ausschuß der national-liberalen Partei tritt am Sonntag, 22. Septbr., Vormittags halb 12 Uhr im oberen Saale der „Vier Jahreszeiten“ in Karlsruhe zusammen. Die Tagesordnung gilt den Landtagswahlen und dürften daher die Mitglieder des Ausschusses bei der Wichtigkeit derselben sich zahlreich beteiligen. Eine auffallende Nachricht kommt aus Offenburg. Die „Straßb. P.“ läßt sich von dort schreiben:

Rechtsanwalt Dr. Muser in Offenburg wird eine Wiederwahl in den badischen Landtag ablehnen. Er hat sich vertrauten Freunden gegenüber bestimmt ausgesprochen. Ueber die Gründe hierfür wird er wohl selber sich noch offen aussprechen. Erzählt wird von ihm folgender bezeichnende Ausspruch: Als freisinniger Volksmann vom Centrum gewählt werden, hiesse sich vom corsischen César als Rheinbundstruppe zur Unterdrückung Deutschlands verwenden lassen. Der nächste Landtag wird offenbar in Manchem veränderte Gestalt erlangen. Zu wünschen wäre, daß die Erzwahlen solche Kräfte zuführten, die für die Berichterstattung in den Kommissionen recht befähigt sind. Mit Kiefer, Muser, Schlusser scheiden hochbefähigte Kräfte aus.

### Die Polen und die deutschen Siegesfeiern.

Wie die Sozialdemokraten, so erklären sich auch die Polen gegen das Feiern der großen Siegestage des deutsch-französischen Krieges. Die Rohheit des Ausdrucks, durch die sich die sozialdemokratischen Kundgebungen contra Sedan hervorgethan haben, wird von den Polen, soweit ihre Breiherungen vorliegen, im Allgemeinen freilich vermieiden, an Schärfe der Tonart aber und an Tiefe des Hasses gegen diese nationaldeutsche Feststimmung dürften sie die Sozialdemokratie, wenn möglich, übertreffen. Unserer Empfindung nach würde eine rohe Ausdrucksweise à la „Vorwärts“ eher den Eindruck mildern, wenn z. B. in dem „Dziennik Poin.“ knapp und scharf erklärt wird, für Polen bedeute die 25jährige Einigkeit Deutschlands keine Zeit der Freude, sondern des empfindlichsten Schmerzes und der tiefsten Trauer. Und mußte es nicht widerlich an, wenn eine fast ausschließlich polnische Schüngelbe in Gnesen die Einladung zur Theilnahme an der Sedanfeier ablehnt mit der Begründung, die Theilnahme an politischen Festlichkeiten sei nicht Zweck der Schüngelbe? Für einen Verein, der in seinem Statut die „Erhaltung treuer Gesinnung gegen den König von Preußen“ als Paragraphen führt, ist also eine deutsch-nationale Gedächtnisfeier ein politisches Fest: wie läßt man das Herz bleiben, wenn der Kopf für diese seine Unterwerfung fähig sein soll? In einem anderen Blatte — dem „Gonic“ — werden alle die Polen, die sich soweit vergessen konnten, an der Sedanfeier theilzunehmen und damit den „Triumph der germanischen (1) Waffen über das katholische Volk“ (1) zu feiern, mit vollen Namen oder deren Anfangsbuchstaben auf einer Proscriptionsliste vereinigt! Daß übrigens die schärfere Tonart nach dem Muster Liebnechts und Genossen auch bei den Polen nicht ganz gefehlt hat, zeigt das Vorkommniß in Lubacz (im Kreise Garnikau): Als der dortige evangelische Lehrer mit seiner Schuljugend aus Anlaß der Gedächtnisfeier einen Ausflug unternahm, wurden die Zurückbleibenden mit Steinwürfen von einer Bande polnischer Burschen begrüßt, die vorher schon öffentlich erklärt hatten, den „deutschen Hunden das Maul stopfen“ zu wollen!

Daß diese bedauerlichen Thatsachen wieder einmal, die allgemeine Aufmerksamkeit mehr auf die Politik lenken, die in der polnischen Frage geübt wird, ist erklärlich. Leider kann nicht geleugnet werden, daß eine solche aufmerksamere Betrachtung der Polenpolitik im Allgemeinen nicht übermäßig viel Erfreuliches zu Tage fördert. Daß die Ausführung der an sich groß gedachten Maßregeln, die mit dem Ansiedelungs- und Rentengütergesetz getroffen worden sind, sich in einem bedenklich schleppenden Gange bürokratischer Schwerfälligkeit bewegt, wird kaum zu bestreiten sein. Noch viel weniger die Thatsache, daß die Zunahme der national-polnischen Bevölkerung in den östlichen Provinzen ganz ungeheuer groß ist, daß es zahlreiche Distrikte gibt, in denen nach jahrhundertlanger Unterbrechung jetzt wieder ein katholischer Gottesdienst eingerichtet werden

konnte, während anderwärts zahlreiche evangelische Dorfkirchen leer stehen, da die evangelisch-deutsche durch eine katholisch-polnische Bevölkerung ersetzt ist; hat doch in der Provinz Posen in den letzten 25 Jahren die polnische Bevölkerung um 250 000, die deutsche aber um 5000 zugenommen!

### Zur Affaire Cohn-Rosenberg

Schreibt die amtliche „Berliner Korresp.“ Folgendes: Trotz der von der „Berliner Korrespondenz“ gebrachten Klarstellung des Sachverhalts fahren einzelne Zeitungen fort, die der Firma Cohn und Rosenberg in Berlin für vom Auslande bezogenes Getreide angeblich gewährten Zollvergünstigungen zum Gegenstand mehr oder minder unzutreffender Erörterungen zu machen. Die hierbei zu Tage geförderten Behauptungen im Einzelnen zu widerlegen, ist unnötig. Ebensovienig läßt sich dem Wunsche entsprechen, daß von Amtswegen ziffermäßig angegeben werde, wieviel Getreide die genannte Firma in den letzten Monaten verzollt hat, und wieviel Getreide auf das Zollkonto der Humboldt-Mühle angeschrieben worden ist, da derartige Mittheilungen über den Geschäftsbetrieb einzelner Gewerbetreibenden den amtlichen Geheimsachen zuwiderlaufen. Im Anschluß an das früher Gesagte sei jedoch noch Folgendes bemerkt: 1. Es wird behauptet, daß schon in dem Bezuge von Getreide auf Begleitschein I tatsächlich ein Zollkredit liege, indem bei dieser Abfertigungsweise der Zoll nicht schon bei Ueberschreitung der Grenze, sondern erst nach der Ausladung am Bestimmungsorte und zwar von da ab noch mit dreimonatlicher Frist zu zahlen sei. Diese Behauptung trifft im Wesentlichen nicht zu. Begleitscheine I haben den Zweck, die vollständige Schlussabfertigung von der Grenze nach dem Bestimmungsort im Innern des Zollgebiets zu verlegen. Bis zu der Schlussabfertigung ist die Waare unter Zollkontrolle und der Zoll noch nicht fällig, also auch ein eigentlicher Zollkredit gar nicht möglich. Durch die Verlegung der Schlussabfertigung nach dem Innern des Zollgebiets wird allerdings die Zahlung des Zolls vorerst hinausgeschoben. Die Ansetzung dieses Umstandes zur Erlangung eines tatsächlichen längeren Kredits ist aber dadurch verhindert, daß bei der Bestimmung der Frist, binnen welcher die zum Begleitschein gehörige Waare am Empfangsorte zur Revision und weiteren Abfertigung zu stellen ist, nach ausdrücklicher Vorschrift des Begleitschein-Regulativs nicht über das Maß des Bedürfnisses hinausgegangen werden darf, und namentlich bei dem Transport mittelst der Eisenbahnen und bei Benutzung anderer regelmäßiger Transportgelegenheiten die Transportfrist der reglementmäßigen Lieferungszeit anzupassen ist. Am Bestimmungsorte wird sobald von den zur Eingangszollung bestimmten Waaren der Zoll sofort — ohne weitere Frist — erhoben, sofern nicht ein besondrer Zollkredit bewilligt ist. Daß die Firma Cohn u. Rosenberg einen solchen Zollkredit nicht genießt, ist schon früher konstatiert worden. 2. Das zur Anschreibung auf Mühlenkonten abgefertigte Getreide darf, wie ebenfalls schon in dem früheren Artikel bemerkt ist, in unverarbeitungem Zustande nur mit Genehmigung des Hauptamtes veräußert werden, die nur ausnahmsweise und aus besonderer Veranlassung zu erteilen ist. Solches Getreide ist daher außer Verkehr und zu spekulativer Ausnutzung nicht verwendbar. Eine Genehmigung zur Veräußerung von unverarbeitungem Getreide ist aber von der Humboldt-Mühle im laufenden Jahre nicht nachgesucht worden. Uebrigens sind die Abschreibungen auf dem Konto dieser Mühle in den letzten beiden Quartalen hinter dem von verschiedenen Zeitungen auf 19,500 Tonnen angegebenen Jahresbedarf erheblich zurückgeblieben. Hiernach kann nur wiederholt festgestellt werden, daß die Behauptung, die genannte Firma sei in ihren Spekulationen, über welche selbst übrigens an dieser Stelle ein Urtheil auszusprechen keine Veranlassung vorliegt, durch Zollbegünstigungen amtlich unterstützt worden, jeder tatsächlichen Unterlage entbehrt.

### Zur Einberufung der französischen Kammern.

Die meisten Pariser Blätter kritisiren die von der Regierung festgesetzte Einberufung der Kammern für den 22. Oktober. Die wenigen Wochen bis zu Neujahr werden nicht einmal für die Diskussionen des Budgets ausreichen, geschweige denn für alle anderen Fragen, denen sich die Regierung vor den Ferien entzogen habe, indem sie ihre Behandlung auf die Herbstsession habe ver-

schieben lassen. Das „Journal des Debats“ beurtheilt die Lage ziemlich pessimistisch, indem es schreibt:

„Man hat während der ersten Wochen der Ferien den politischen Horizont sich nicht aufklären sehen. Ihren eigenen Eingebungen überlassen und der lange ersehnten Freiheit genießend, hat sich die Regierung nicht in besserer Lage befunden. Man könnte nicht sagen, daß die Abwesenheit der Kammern die erhoffte Lösung der Spannung hervorgebracht hätte. Die Schwierigkeiten vermehren sich im Gegentheil, und es sammeln sich Wolken, die bei der ersten Gelegenheit zu plagen bereit sind. Die Regierung wird daher bei der Rückkehr der Kammern nicht nur alle aufgeschobenen Angelegenheiten, nicht nur die schmerzlichen Sonderfragen, die man endlich lösen muß, wiederfinden, sondern auch eine gewaltige Reihe bereits angekündigter Interpellationen, deren Zahl täglich wächst. Gewiß haben nicht alle die gleiche Bedeutung, viele könnten ohne Schaden gestrichen werden. Aber es gibt kein Mittel, sie zu streichen. Die Kammer kann sie höchstens vertagen, und schließlich muß doch der ganze Kelch getrunken werden. All das läßt einen äußerst erregten Beginn der Session voraussehen. Man begreift, daß die Regierung sich wenig beliebt, sich neuen Stürmen auszuweihen, und daß sie sich einige Wochen der Ruhe sichern möchte, indem sie vielleicht auf glückliche Zufälle rechnet, die eine bessere Lage herbeiführen werden, als es die jetzige ist. Das wäre ganz gut, wenn es sich nur darum handelte, die Erklärungen über verschiedene Ereignisse der Ferienzeit um eine oder zwei Wochen hinauszuschieben. Aber die Kammer wird bei ihrer Rückkehr außer den Interpellationen sehr viele Dinge vor Ende des Jahres regeln müssen. Die Reformen, die der Budgetausgleich langsam vorbereitet, die verschiedenen Vorlagen über Erbschaftssteuer, Patenteuer, Getränkesteuer u. s. w., alle Zusatzanträge und Gegenprojekte, welche die Sozialisten nicht ermangeln werden, in die Debatte zu werfen, das Alles wird gewiß lange Diskussionen herbeiführen, und wenn die Kammer erst am 22. Oktober zurückkehrt, wenn sie sich in Wirklichkeit erst Anfang November an die Arbeit macht, wenn die angekündigten Interpellationen und unvorhergesehenen Zwischenfälle ihre Arbeit durchkreuzen, wie das unvermeidlich ist, so ist sehr zu befürchten, daß man am Jahresende mit einem Budget anlangt, von dem man nicht im Mindesten weiß, wie man seinen Fehlbetrag decken soll, und zu dem immer bedenklichen Auskunftsmitglied der provisorischen Zwölftel greifen muß.“

### Vermehrung der schwedischen Flotte.

In Schweden wird gegenwärtig, wie aus Stockholm berichtet wird, für den vom Marine-Ministerium ausgearbeiteten Plan zur Vermehrung der schwedischen Flotte eifrig Propaganda gemacht. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Regierung mit der bestimmten Absicht umgehe, dem im Januar n. J. zusammentretenden Reichstage eine hierauf bezügliche Gesetzesvorlage zu unterbreiten. In manchen Kreisen spricht man sogar davon, daß die Regierung zu diesem Behufe möglicherweise den Reichstag zu einer außerordentlichen Session einberufen werde. Da in einer solchen verfassungsgemäß keine andere Angelegenheit behandelt werden darf, als diejenige, zu deren Verathung der Reichstag sich versammelt, so würde ein solcher Schritt die der Marine-Vorlage zukommende Bedeutung besonders markiren. Ein Gleiches ist, wie erinnerlich, vor wenigen Jahren geschehen, als die neue Heeresordnung zu erlassen war. Bei dem Regierungsplan zur Reform der Marine handelt es sich um einschneidende Neuerungen. Nach der Ansicht der Regierung müßte die schwedische Flotte, wenn sie im Stande sein soll, einen feindlichen Landungsversuch zurückzuweisen, über 15 Panzerschiffe, 30 Torpedoboote 1. Klasse, 20 Torpedoboote 2. Klasse und 6 Avisofahrzeuge oder Torpedojäger verfügen. Gegenwärtig stehen der schwedischen Flotte jedoch nur 4 Panzerschiffe, 6 Torpedoboote 1. und 9 2. Klasse zu Gebote, wozu noch einige, theilweise gepanzerte, aber ganz veraltete Kanonenboote kommen. Die Gesamtausgaben für die verstärkte Flotte werden auf 40 bis 45 Millionen berechnet, dieselben dürften aber diesen Voranschlag um ein Beträchtliches übersteigen. Von allen Seiten wird übereinstimmend hervorgehoben, daß es unbedingt nöthig sein würde, die geplante Vermehrung der Flotte innerhalb kürzester Frist fertig zu stellen, schon mit Rücksicht auf Norwegen, welches kürzlich beschlossen hat, seine maritimen Streitkräfte erheblich zu verstärken und in Ausführung diesel-

# Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Septbr. 1898.

Beschlusses eine entsprechend große Anleihe aufgenommen hat, um den Ausbau seiner Flotte so rasch wie möglich bewerkstelligen zu können. Auch die schwedische Regierung hat die Absicht, die für die Durchführung ihrer Marinereform nöthige Summe von 40 bis 45 Millionen durch eine innere Anleihe zu beschaffen, wozu selbstverständlich die Einwilligung des Reichstages nöthig sein wird. In einer solchen erschienenen und über das ganze Land in Tausenden von Exemplaren verbreiteten Broschüre, welche die Frage der Verteidigung des Landes zur See behandelt und sicherlich von der Regierung oder jedenfalls von Personen, welche derselben nahe stehen, inspirirt worden ist, wird ganz offen auf die schnelle Vermehrung der maritimen Streitkräfte Norwegens hingewiesen und damit die Nothwendigkeit einer gleichen Aktion seitens Schwedens begründet. Da Schweden viele bedeutende Schiffswerften besitzt, würde der Bau der neuen Kriegsfahrzeuge auch der heimischen Industrie zu Gute kommen. Die auch im Auslande räumlich bekannten Finckh'schen Kanonengießereien wären wohl im Stande, die Lieferung der Geschütze für die neuen Schiffe in zufriedenstellender Weise durchzuführen.

## Die Mörder Stambulow's.

Die Untersuchung gegen die Mörder des bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow scheint wie das Hornberger Schiefen auszugehen. Man schreibt in dieser Angelegenheit aus Sofia: Seit einigen Tagen befindet sich das ganze Athenmaterial über die Ermordung Stambulow's beim Gerichtshofe, der über das Verlangen eines Angeklagten, ihn gegen Stellung einer Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen, berathen wird. Die bisherige Untersuchung ergab, daß außer Bone Georgiew, von dem festgestellt ist, daß er einer der Mörder, und außer dem Ruffser, der Stambulow fuhr, noch zwei andere Personen am Morde theilhaftig sind, die jedoch nicht aufzufinden waren. Der Untersuchungsrichter konnte trotz des Verhörs von dreißig Zeugen keine thatsächlichen Aussagen bezüglich der Identität der Mörder erlangen. Er glaubt auch, daß die Mörder von Vorübergehenden nicht erkannt worden seien; denn Bone Georgiew war erst kurz vor dem Morde nach vierjähriger Abwesenheit von Sofia zurückgekehrt. Der dritte Mörder, ein Macedonier, ist nicht einmal der Polizei bekannt und nur Hala lebt in Sofia.

## Aus der Karlsruher Zeitung.

- Hof-Anfrage.** Wegen Ablebens des Großherzogs Ludwigs Philipp von Oesterreich legt der Großherzogliche Hof die Trauer auf 8 Tage bis zum 17. September einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.
- Erlaubniß zum Tragen eines Ordens.** Der Großherzog hat dem Kaufmann Georg Heinrich Bender aus Mannheim, 1. St. wohnhaft in San Felu de Guizols in Spanien, die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von der Königin-Regentin von Spanien verliehenen Ritterkreuzes des königlich spanischen Ordens Karls III. erteilt.
- Versetzung.** Hauptamtsassistent Karl Eggensperger beim Hauptzolamt Mannheim wurde in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Heidelberg versetzt.
- In den Ruhestand versetzt** wurde der Landgerichtsrath Wilhelm Schmidt in Karlsruhe auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und körperlicher Leiden unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf den 1. Oktober d. J.

## Fenilleton.

Wozu Buch erzählt in „Graf Bismarck und seine Leute“ von einem alten Geistlichen bei Clermont: „Der Geistliche war ein alter Herr, der schon sechsfünfzig Jahre am Orte lebte. Er war ein Mann von viel Gefühl und ein guter Patriot, dem das Unglück seines Vaterlandes schwer auf der Seele lag, der aber auch nicht verkannte, daß frevelhafter Uebermuth das Schicksal herausgefordert hatte. Von diesem Uebermuth erzählt er ein unschönes Beispiel, das ich in den Worten des Pfarrers, ungefähr wie sie meine Quelle wiedergibt, folgen lasse. „Wie Sie, meine Herren, so zogen im vorigen August französische Kürassiere plötzlich hier ein. Auch sie lockte der schöne Berg zur Bewunderung der Umgebung auf seinen Gipfel. Spottend gingen sie an meiner eben offenstehenden Kirche vorbei und meinten, ein Wirthshaus wäre hier besser am Platze. Man schleppte darauf ein Faß Wein heran, das man bei der Kapelle auftrank, worauf getanz und gesungen wurde. Plötzlich erscheint ein hämmiger Kürassier, der einen großen in Weiberkleider gesteckten Hund auf dem Rücken trägt, welchen er in dem Kreis der Länger absetzte. „Oest Monsieur de Bismarck!“ erscholl es und der Jubel über den miserablen Spah wollte kein Ende nehmen. Man meinte den Ritter in den Schweiß, und als er heulte, schrie man: „Oest de langage de Monsieur de Bismarck!“ Man tanzte mit dem Thier, dann wurde es wieder auf den Rücken geladen; denn es sollte mit ihm eine Procession den Berg hinunter und durch die Stadt vorgenommen werden. Das empörte mich. Ich bat um Gehör und stellte ihnen vor, daß es Sünde sei, einen Menschen, und wäre es auch ein Feind, mit einer Bestie zu vergleichen. Vergebens, man überlaute mich durch Beschrei und Stief mich bei Seite. Da rief ich ihnen entrüstet: „Seht euch vor, daß euch nicht die Strafe trifft, die übermüthigen Freuleuten gebührt. Indes, sie ließen sich nicht warnen, der Varn nahm zu, und die Menge zog mit ihrem Hunde tobend und brüllend und leider vielfach Weisfall findend durch die ganze Stadt. Ach, was ich ahnte, traf nur zu vollständig ein! Keine vierzehn Tage, und Bismarck stand als Sieger an derselben Stelle, wo man seiner in so absurder Weise gespottet hatte. Ich sah diesen Mann von Eisen, aber ich dachte damals nicht, daß er ein so furchtbarer Mann sei, daß er mein armes Frankreich sich verloben lassen würde. Doch der Tag, an dem jene Soldaten sich an ihm so veründigt, kommt mir nicht aus dem Gedächtniß.“

Welches ist der tiefste Ton? Heimholz hat in seinem grundlegenden Werke, der „Vehre von den Tonenempfindungen“, als tiefsten noch wahrnehmbaren Ton das Subkontra-A bezeichnet, das in der Sekunde 28 Schwingungen macht. Neuerdings ist diese Angabe des älteren angezweifelt und behauptet worden, daß die untere Tongrenze noch etwa anderhalb Oktaven tiefer liege. Zur Feststellung dieser Streitfrage hat Doktor W. G. van Ostad in Rotterdam Experimente

mit einer schwingenden Stahlfeder von einem Millimeter Dicke und 26 Millimeter Breite gemacht, die in einem Schraubstock eingespannt und an deren oberem Rande eine Platte von 8 Centimeter Breite befestigt wurde. Durch Weiterziehen der Platte konnten die von der schwingenden Feder erzeugten und der Subkontra-Oktave angehörigen Töne immer tiefer gestimmt werden. Diese Versuche zeigten, daß Heimholz mit seiner Angabe Recht hat. Das Subkontra-A ist thatsächlich der tiefste, ohne Einschränkung wahrnehmbare Ton. Subkontra-G war nur noch ab und zu, unter besonders günstigen Umständen, hörbar. Dieser thatsächlich tiefste, allenfalls noch wahrnehmbare Ton hat etwa 25 Schwingungen in der Sek. Bei noch tieferen Tönen verschwand der Grundton gänzlich und nur die oberen Töne konnten gehört werden. So zum Beispiel wurde, als die Stahlfeder auf den Ton Subkontra-Dis eingestellt wurde, nicht mehr dieser Ton gehört, sondern die eine, bzw. anderhalb Oktaven höher liegenden Rebentöne Kontra-Dis und Kontra-Ais. Daß der Grundton Subkontra-Dis thatsächlich noch vorhanden war, wenn er auch nicht gehört werden konnte, ließ sich durch die den Augen wahrnehmbaren gemachten Luftschwingungen beweisen. Dieser Ton war also in Wirklichkeit nicht mehr zu hören, sondern nur noch zu sehen. Dasselbe Resultat hatten Versuche mit mächtigen gedehnten Lippenpfeifen von zehn Meter Länge. Auch hier war das Subkontra-A noch gerade hörbar, wenn auch schon viel schwächer, als der Ton, der nun um ein halbes Intervall höher ist, nämlich Subkontra-B; das Subkontra-G war nur noch ab und zu und das Subkontra-Eis gar nicht mehr hörbar. — Die obere Grenze der wahrnehmbaren Töne schwankt. Im Allgemeinen kann man sagen, daß der höchste für das Menschenohr hörbare Ton das siebengestrichene C mit 16,896 Schwingungen ist. Demnach umfaßt das menschliche Ohr etwa zehn Oktaven.

**Menschenhändler in London.** Ueber die sensationelle Entführung eines fünfzehnjährigen Mädchens Visette Schweighofer von Frankfurt nach London durch den Grafen Erich v. Leiningen-Beterburg und die Schneiderin Olga Bauernfeind wird berichtet: Visette Schweighofer ist die Tochter eines Arbeiters in einem Dorfe bei Frankfurt a. M. Sie hatte öfter Gelegenheit, nach Frankfurt zu gehen, und die Stadt machte auf ihre geweihte Phantasie lebhaften Eindruck. Sie sah häufig in den Parks und lauschte den Klängen der dort concertirenden Musikcapellen. Hier erbeute sie eines Tages die Schneiderin Olga Bauernfeind an, eine ältliche Frau von wenig einnehmendem Aeußeren, die bald der böse Genius des unwirrenden Mädchens werden sollte. Sie erzählte ihm von fremden Ländern und dem Glück, das es dort machen könnte, stellte ihm allerhand glänzende Engagements in Aussicht, und das Ende vom Liede war, daß Visette Schweighofer nach mehrmaligem Zusammenreffen sich überredet ließ, als ihre „Gesellschaftlerin“ zu ihr zu ziehen. Sie werde, so erklärte die Bauernfeind, mit ihr die Welt bereisen und ihr die besten

Räden auf die reich gesegnete Lebensgeschichte unseres Großherzogs einzugeben; sie steht ja unvergänglich in Aller Gedächtniß. So oft wir aber den Geburtstag unseres Großherzogs feiern, müssen wir stets an die ächte deutsche Gesinnung und die hohe sittliche Größe erinnern, wodurch sich unser Landesherr als ein glänzendes Vorbild auszeichnet. Bei allen nationalen Anlässen denken wir stets an die große Zeit der deutschen Wiedergeburt und Großherzog Friedrich steht an erster Stelle unter den deutschen Fürsten, um das Werk des gemeinsamen großen Vaterlandes zu krönen, und diese ächt deutsche Gesinnung, sie wird niemals vergessen werden. Aber neben dem idealen Charakter eines deutschen Mannes erfaßt Großherzog Friedrich mit dem heiligsten Ernste auch die Pflichten seines hohen Berufes und mit der sittlichen Größe ist er zu einer Quelle des Segens geworden für Volk und Vaterland. Mit Stolz blüht das badische Volk auf seinem Großherzog Friedrich, der in seltener rastloser Thätigkeit so viel für des Vaterlandes Glück und Wohlergehen gewirkt. Rüge daher unserm edlen Großherzog Friedrich — getragen von der Liebe und Verehrung seines Volkes — noch recht lange die ungetriebene Lebenskraft erhalten bleiben, zum Heil und Segen unseres geliebten Vaterlandes! Gott schütze unseren Großherzog, Gott schütze unser Vaterland, Großherzog Friedrich und das ganze Großherzogliche Haus leben hoch!

**Die Einwohnerzahl der badischen Städte nach der letzten Volkszählung.** Voran steht Mannheim mit 88,378 Einwohnern, dann folgen Karlsruhe mit 80,977, Freiburg 52,284, Heidelberg 35,314, Pforzheim 32,381, Konstanz 18,120, Baden 17,965, Rastatt 12,846, Bruchsal 12,351, Bad 10,900, mithin 10 Städte mit mehr als 10,000 Einwohnern. Die nächst kleineren sind Offenburg mit 9560, Weinheim mit 8377, Durach mit 8344, Lörrach mit 8305 Einwohnern, dann folgen Neudorf mit 7706, Ettlingen 6893, Billingen 6844, Käferthal 6598, Schweiningen 5551, Brühl 5367, Hockenheim 5256, Oberach 5126, Emmendingen 5020, Furtwangen 4510, Bretten 4497, Seckenheim 4324, Leberlingen 4290, Waldkirch 4237, Freudenheim 4053, Büchelthal 4026, Waldbrunn 3969, Weingarten 3887, Wählertal 3825, Donaueschingen 3778, Säckingen 3756, Sinsheim 3736, Malsch (N. Ettlingen) 3694, Rehl (Dorf) 3641, Achern 3635, Mosbach 3575, Wertheim 3504, Waldbrunn 3487, Breisach 3483, Eppingen 3344, Handshühheim 3364, Lodenburg 3360, Zauberschiedelheim 3326, Schopfheim 3321, Kirchheim 3326, Wehr 3306, Wiesloch 3302, Sandhofen 3296, Rehl (Stadt) 3261, Zell i. B. 3246, Radolfzell 3205, Bühl 3189, Oberkirch 3125, Wiesental 3101, Rühlheim 3042, Badlangen 3015, Plankstadt 3009, Waldsüt 3003, Ettenheim 2999, Sinsheim 2982, Grödingen 2972, Oettingen 2955, Neuloch 2884, Triberg 2865, Oberhausen 2859, Sandhausen 2852, Emdingen 2850, St. Georgen (N. Billingen) 2822, Hirsingen 2808, Dürmersheim 2793, Gengenbach 2785, Gerensbach 2788, Schriesheim 2722, Knielingen 2698, Neustadt 2681, Ottermeier 2686, Nezingen 2582, Kirrlach 2559, Mörsch 2550, Dietigheim 2522, Singen (Amt Konstanz) 2512, Fiegelhausen 2508.

**Eriedigte Stellen für Militärwärter.** Landbriefträger auf 1. Dezember bei Kaiserl. Postamt St. Georgen. — 40 Bahnen u. Weichenwärter innerhalb des laufenden Jahres, im Bereich der groß. bad. Staatsbahnen-Verwaltung, General-Direktion der groß. bad. Staatsbahnen, Fähigkeit zur Fertigung einer einfachen dienstlichen Rechnung erforderlich, 8 Monate Probezeit. Anstellung zunächst auf Kündigung, nach Erprobung auf Lebenszeit, Anfangsvergeltung beträgt mindestens je 670 M. nebst freier Dienstkleidung und Wohnungsgenuß. Gehalt steigt auf je 957 M. jährlich, Weichenwärter erhalten Dienstzulagen von je 100 bis 250 M. jährlich.

**Beim vorgestrigen Festeffen in Stadtpark** wurde die Tafelmusik nicht von der Kapelle Petermann, sondern von der Kapelle Schwörer ausgeführt, was wir hiermit gern richtig stellen.

**Auf Ersuchen** erklären wir, daß der in unserer gestrigen Nummer zum Abdruck gelangte Artikel über die Abhaltung des Schulunterrichts in der hiesigen Volksschule an diesem Nachmittage nicht aus Lehrerkreisen, sondern aus Laienkreisen stammt.

**Als Beweis der Vielseitigkeit der elektrischen Kraft** kann so recht eine Nähmaschine mit elektrischem Betrieb dienen, die momentan im Schaufenster der Singer Co. Act. Ges. (vormals S. Heidinger), Neuerwall 3 in Hamburg, welche auch hier eine Filiale D 2, 1, unterhält, ausgestellt ist. Sie ist nicht etwa für gewerbliche Zwecke, sondern für den Gebrauch in der Familie bestimmt und läßt sich in jedem Hause anbringen, wo eine elektrische Leitung vorhanden ist. In diese wird sie einfach eingeschaltet und dann genügt ein Druck

Länder zeigen. Noch galt es, die Genehmigung der Eltern zu erlangen, doch das fiel der raffinierten Gaunerin nicht schwer. Sie besuchte die einfachen Leute, spielte die vornehme Dame und wohlthätige Gönnerin der Visette, an der sie angelich großen Gefallen gefunden und machte einen so übermächtigen Eindruck auf dieselben, daß sie ihr thranenden Auges ihre Tochter mit ihr ziehen ließen, in der Ueberzeugung, daß ihr Kind auf wunderbare Weise ihr Glück gemacht habe. Visette reiste mit der B. nach London. Hier angekommen, wurde sie von ihrer Gönnerin in ein Haus in der Newmarket Street geführt, in welchem auch der Graf von Leiningen-Beterburg wohnte, und dort wurde ihr zu verstehen gegeben, daß dieser der Gatte der Bauernfeind sei. Bektere führte sie eine Woche lang im Lande umher und zeigte ihr die Sehenswürdigkeiten, dann stellte sie sie einem Herrn vor und befahl ihr aufs Strengste, demselben zu folgen, wohin er wüschte. Visette leistete einen kurzen, verzweifelten Widerstand, der jedoch für das verlassene, der Sprache unzulängliche Mädchen umsonst war. Nun begann ein wahres Sklavenleben für sie. Das teuflische Weib instruirte sie in ihrem elenden Gewerbe und zwang sie mit grausamer Härte zur Ausübung desselben, wobei sie sie nie außer Augen ließ. Ihr Verdienst wurde ihr von dem sauberen Paare, dem Grafen und der Schneiderin, abgenommen, und wenn sie nicht genug verdiente, wurde sie gemißhandelt. Das arme Mädchen fand Abscheu gegen dieses Leben und schmerzliches Heimweh nach der armenigen Hütte ihrer Eltern. Sie schrieb mehrmals an dieselben, aber ihre Briefe wurden unterschlagen und sie erhielt keine Antwort. Endlich gelang es ihr mit Hilfe einer andern jungen Deutschen, einen Brief an ihre Eltern zu befördern, die, aufs Tiefste bestürzt, damit auf das Frankfurter Polizeiamt gingen. Die Polizei nahm sich der Sache mit anerkanntem Eifer an und setzte das auswärtige Amt in Kenntniß, welches die Londoner Postfach emächte, einen Antrag auf Auslieferung des Grafen und der Schneiderin an die deutschen Behörden zu stellen. Infolge dessen erfolgte die Verhaftung der Weiden und ihre Ueberführung in das Untersuchungsgefängniß. Visette Schweighofer befindet sich unter Obhut der deutschen Behörden, die für ihre Rückbeförderung an ihre Eltern Sorge tragen werden.

— „Oppostoken“. Das „reizendste Rädel der Welt“, wie die greise Königin Viktoria von England die junge Königin Wilhelmina der Niederlande genannt, ist einen bedeutenden Schritt in ihrer Entwicklung vorwärts getaucht, nachdem sie am 31. August ihr 16. Lebensjahr begonnen hat. Mit ihr am 2. September mit ihrer Mutter, der Königin-Regentin Emma, in Zmoile feierlichen Einzug hielt, hatte sie zum ersten Male ihr herrliches lichtblondes Lockenhaar nicht mehr zerzaust, sondern aufgeflecht, „oppostoken“, wie der Niederländer sagt. Die Niederländer, die ganz verblüht in ihre junge Königin sind, behaupten, daß sie so noch nie vorher ausgesehen habe.

auf einen Kadel, um sie in Gang zu setzen. Es sind anderweitig schon Versuche gemacht worden, eine Nähmaschine mit elektrischem Betriebe für den Haushalt zu konstruieren, ohne daß einer von ihnen von Erfolg gekrönt worden wäre; alle diese Versuchsmaschinen waren zu kostspielig und zu plump, um in der Familie Eingang zu finden. Der Singer Co. ist es jetzt wieder einmal gelungen, hier das Richtige zu schaffen. Wer sich die Maschinen ansieht, der wird finden, daß sie sich durch Eleganz und saubere Arbeit ebenso auszeichnen, wie alle der bisher von der genannten Fabrik hergestellten Maschinen. Dabei ist der Motor, der das Werk der Maschine in Bewegung setzt, unsichtbar und die Maschine arbeitet gänzlich geräuschlos und ebenso exact und ruhig wie alle anderen Original-Singer-Nähmaschinen, die mit der Hand oder dem Fuß getrieben werden, übertrifft diese an Schnelligkeit aber ganz erheblich, denn sie ermöglicht bis zu 1000 Stiche in der Minute. Von besonderem Vorteil ist, daß die Geschwindigkeit der Maschine während des Nähens ohne jegliche Aenderung oder Abstellung und ganz nach Wunsch der näheren Person zu regulieren ist. Das sind alles Eigenschaften, die diese neueste Maschine der Singer-Co. zu etwas Hervorragendem stempeln, und in den Haushalten, die bereits einen elektrischen Anschluß haben, wird die Original-Singer-Familien-Nähmaschine mit elektrischem Betriebe sich sehr bald Eingang verschaffen.

\* In Folge der fortgesetzten Trockenheit ist der Wasserstand des Neckars so nieder, daß vielen Dets selbst Schulknaben durchwaten können.

\* Ein Umschlag in der Witterung scheint jetzt eintreten zu wollen und man darf hoffen, daß die Periode übermäßiger Hitze zum Abschluß gelangt ist. Nach den Wettervorhersagen sollen für morgen große Gewitter bevorstehen. In Rheinhessen sind bereits am Samstag Nachmittag schwere Gewitter niedergegangen. Die Hagelkörner fielen in der Größe eines Taubeneies. Der Blitz schlug wiederholt ein, ohne glücklicherweise zu zünden.

\* Eine Steigerung der Preise hat die große Trockenheit der letzten Woche verursacht, da der Mangel eines ausgiebigen Regens das Wachstum des Grummets stark beeinträchtigt.

\* Ein Anarchist vor dem hiesigen Schöffengericht. Bekanntlich wurden der Referent der im August hier stattgefundenen Anarchistensammlung, Dempwolf, und der hiesige Anarchist Schuhmacher Wilhelm Peter wegen Anliebens der Versammlungspunkte zu je 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Peter legte gegen dieses Urteil Berufung ein und hatte sich deshalb gestern das hiesige Schöffengericht mit der Sache zu befassen. Auf Wunsch des Herrn Vorsitzenden legte Peter die Ziele des Anarchismus dar, welche das zahlreich anwesende Publikum sichtlich amüsierten. Zu seiner Verteidigung gab Peter an, er habe die Plakate nicht angeklebt, sondern habe nur den Klebortopf getragen. Wenn auch das Gericht annahm, daß die Ideen des Anarchismus Unsinns seien, so bitte er doch, den Fall milde zu beurteilen und ihn nicht als Anarchist mit der höchsten Strafe zu belegen. Die Berufung Peters wurde jedoch als unbegründet verworfen und er zu 50 Mark Geldstrafe eventuell 4 Tage Haft verurteilt.

\* Ein schwerer Unglücksfall wurde gestern Abend durch eine grobe Unvorsichtigkeit herbeigeführt. Der 58 Jahre alte Bahnarbeiter Mathias Greis stieg nämlich auf dem hiesigen Bahnhof statt in den Zug der Rheinthalbahn irrtümlich in den Zug nach Heidelberg ein. Greis bemerkte sein Versehen erst, als der Zug die Maschinenhalle Nr. 2 passierte. Unbegreiflicherweise sprang er aus dem im Fahren befindlichen Zuge, stürzte aber so unglücklich zu Boden, daß er eine schwere Kopfverletzung erlitt. Der Stationsmeister Stahl, Mitglied der Sanitätsabteilung des Militärvereins, legte dem Schwerverwundeten den ersten Notverband an. Später wurde noch Herr Dr. Greis zugezogen. Sodann verbrachte man den Verunglückten in das Allgemeine Krankenhaus.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperatur Grad C	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-Stunden Mittel)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
10. Sept.	Morg. 7 <sup>00</sup>	759,0	13,0		NNW 8		
10. "	Mittg. 2 <sup>00</sup>	755,7	28,4		SSE 2		
10. "	Abd. 9 <sup>00</sup>	754,6	23,2		SSE 2		
11. "	Morg. 7 <sup>00</sup>	754,4	17,1		SSE 3	0,2	

Höchste Temperatur den 10. Septbr. 23,5 °  
Tiefste " vom 10/11. Septbr. 15,1 °

\* **Wuthmahlisches Wetter** am Donnerstag, 12. Septemb. Die Gewitterwölke in ganz Deutschland, namentlich aber auch in unserer Gegend, haben nunmehr eine bedeutende Tiefe erlangt und ermöglichen einen neuen von Nordwesten her in Irland und Schottland eingetroffenen Luftwirbel nunmehr trotz der tagsüber andauernden Hitze einen energischen

Vorstoß in südöstlicher Richtung zu unternehmen. Demgemäß ist für Donnerstag der Ausbruch eines weit verbreiteten und schweren Gewitters oder auch mehrerer solcher zu erwarten, welchen am Freitag noch größtentheils ein Nachregen folgen dürfte.

**Ernteberichte.**

**Wein.** Freinsheim, 9. Sept. Die enorm große Hitze beschleunigt die Reife der Trauben zusehends. Das Traubengeschäft hat einen bedeutenden Aufschwung zu verzeichnen. Der Preis für Portugiesertrauben, der sich im Anfang der Konjunktur auf 25 M. stellte, ist zurückgegangen und heute werden pro Zentner 15 M. hierfür bezahlt. Weißtrauben werden zu 20-22 Mark pro Ztr. abgenommen. Viele Trauben werden von den umliegenden Orten hierher geliefert.

**Tabak.** Von der Queich, 10. Sept. Neben Sandblättern zu dem Preise von 20 bis 25 M. sind nun auch Grumpen zu 10 M. verkauft worden. Der Mangel an Regen macht sich allenthalben geltend.

**Hochstetten.** Bereits seit Wochen sind die Sandblätter zu 22 M. pr. Ztr. verkauft. Da hier über 1300 A. bepflanzt waren und viel sog. Nachtabak gezogen wird, darf unsere Gemeinde bei ordentlichem Preis auf eine schöne Einnahme hoffen, welche erwünscht und nötig wäre.

**Hopfen.** Schwegingen, 9. Sept. Gestern wurden 4 Ballen Hopfen auf der Stadtwaage vermogen. Der Preis bewegt sich zwischen 70 und 80 Mark.

**Rürnberg, 9. Sept.** Heute waren große Bahnabladungen Hopfen hier angekommen, wodurch eine Reduktion der Preise eintrat.

**Stuttgart, 9. Sept.** Der heutige Markt hatte nur geringe Zufuhr, welche einer lebhaften Nachfrage gegenüber stand. Infolgedessen vollzog sich der Verkauf in kurzer Zeit und konnten die Preise etwas anziehen. Für wirkliche Prima wurden bis zu 95 M. bezahlt, mittlere erzielten durchschnittlich 70-80 M. und geringere Qualitäten wurden zu 55-65 Mark abgegeben.

**Sport.**

**Velocipedwetrennen.** Zum Herbstrennen des hiesigen Velociped-Club, das kommenden Sonntag abgehalten wird, sind die Nennungen sehr zahlreich eingelaufen. Es meldeten 32 Rennfahrer, darunter viele Erstklassige, und sind sämtliche 8 Rennen sehr gut besetzt.

**Aus dem Großherzogthum.**

\* **Brühl, 9. Sept.** Der 70jährige Quirin Leget von Moos stürzte an dem Mägdeleichen Neubau etwa 15 Meter von der Leiter herab und mußte nach dem Spital verbracht werden, woselbst er nach einigen Stunden gestorben ist.

\* **Karlsruhe, 9. Sept.** Der Geburtstag unseres Großherzogs wurde in unserer Stadt unter der regsten Theilnahme der Bevölkerung gefeiert, und seit Jahren hatte die Residenz keinen solch reichen Flaggen Schmuck aufzuweisen, wie er heute gesehen worden ist. Der Festtag wurde mit Festgelaute und Abgabe von 101 Kanonenschüssen eingeleitet. Um 10 Uhr fand in den Gotteshäusern der verschiedenen Confectionen Festgottesdienst statt, der so zahlreich besucht war, daß kaum Raum für alle Kirchgänger vorhanden war. Nach Beendigung des Festgottesdienstes versammelten sich eine Anzahl staatlicher und städtischer Würdenträger und viele hiesige Feuerwehrleute im großen Rathhause, woselbst vier Mitgliedern der vereinigten freiwilligen Feuerwehren das vom Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit feierlich überreicht wurden. Die Feste, bei der Ministerialrath Sobmann und Commandant Hollerweger Ansprachen hielten, schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Großherzog. Das übliche Festessen, an dem die Minister, viele Staatsbeamte, die Bürgermeister und das aktive Offizierscorps, sowie es zur Zeit hier vertreten ist, wurde im Museum abgehalten. Für den Nachmittag war von der Stadt in der Festhalle ein großes Schülerfest anberaumt, das unter der Theilnahme vieler Tausender von Menschen, einen erhebenden von begeisterndem Patriotismus durchdrungenen Verlauf nahm. Die von Knaben und Mädchen vorgetragenen vaterländischen Dichtungen, das die 25. Wiederkehr des Sedantages feiernde Festspiel und die Feste des Stadtschulraths fanden begeisterte Aufnahme. Daß die einzelnen Vereine, die Schützengesellschaft, die vereinigten Männergesangsvereine, der Militärverein, die einzelnen Bassenvereine, kaufmännische u. Vereine den Geburtstag des Landesherren begingen, die durchweg einen vorzüglichen Verlauf nahmen, ist selbstverständlich. Leider fehlt der Raum, um diese Festlichkeiten besonders würdigen zu können.

\* **Karlsruhe, 10. Sept.** Das Frankf. Journ. läßt sich von hier schreiben: Von verschiedenen Seiten wird in Anregung gebracht, dem vor kurzem verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Friedrich Kiefer in hiesiger Stadt ein Denkmal zu errichten. Wir sind überzeugt, daß dieser Vorschlag im ganzen badischen Lande und darüber hinaus Anklang finden wird, denn der Name Kiefer ist mit der neuen Entwicklung der badischen Politik aufs Engste verknüpft und ist er seit der Gründung unserer Partei einer der geachteten Führer und erfolgreichsten Streiter für die nationale Sache gewesen, dessen Verdienste sogar die Gegner anerkennen mußten.

□ **Baden, 10. Sept.** Der Geburtstag des Großherzogs ist hier alljährlich Gegenstand einer glänzenden Festfeier, deren Hauptmomente das große Feuerwerk am 8. September

und das Festconcert am 9. September sind. Beide Veranstaltungen führen auch stets eine große Anzahl von Besuchern aus der näheren und weiteren Umgebung Baden-Badens herbei, während ein engerer Kreis hiesiger Bürger sich zu dem Festmahl im Konversationshause vereinigt. Diesmal verlief die Festfeier ganz besonders einträglich. Das von Herrn Kunstfeuerwerker Waffem aus Höchst, einem Meister auf seinem Gebiete, abgebrannte Feuerwerk war eines der schönsten, die man hier jemals gesehen hat; die Pracht der Lichtfarben, die Bornehmheit und Eigenart des ganzen Arrangements rief allgemeines Entzücken hervor. In dem festlichen Festconcerte aber trat hier zum ersten Male eine Sängerin vor das Publikum, die trotz ihrer Jugend bereits zu den ersten Gesangskünstlerinnen der Gegenwart gehört und in kürzester Zeit einen gefeierten Namen erlangt wird: die Dresdener Hofopernsängerin Fräulein Freia Webekind, eine Sängerin von betrieid schönem Stimmklang und phänomenaler Gesangskunst. Das Publikum bereitete der jungen Dame förmliche Triumphe. Herr Alfred Krasselt bewährte sich als einer der vorzüglichsten von den jüngeren Geigenkünstlern. Ganz Vortreffliches leistete unser Kurorchester unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Hein. Bei dem Festdiner brachte den Trinkpruch auf den Großherzog Herr Geh. Regierungsrath Haape in gehaltreicher, sein stilisierter Rede aus. Die diesjährige Geburtstagsfeier des Großherzogs in Baden war eine der festlichsten und genussreichsten, die wir hier erlebt haben. Bei dem anhaltend schönen Wetter ist hier der Fremdenverkehr ein sehr lebhafter, jeden Abend ist die Promenade sehr stark besucht. Allerdings gewährt auch gerade jetzt der Besuch Badens besondere Reize: der Naturfreund kommt zu einem volleren Genuße der großen landschaftlichen Schönheiten des Osthales und das reich ausgestattete Vergnügungsprogramm des Kurcomites trägt auch allen Ansprüchen an künstlerische Anregungen und gesellschaftliche Feststellungen Rechnung.

\* **Baden, 9. Sept.** Dieser Tage gelang es einem zu den Rennen hierher gekommenen, aus London stammenden und von Hamburg aus Redbrieflich verfolgten internationalen Hochstapler (Boockmaler) zu verhaften. Ebenso gelang es, den vermuthlichen Häter des im Hotel Holland verübten großen Diebstahls (8700 M.) zur Haft zu bringen.

\* **Randern, 10. Sept.** Der hiesige Gemeinderath hat mit der Aktiengesellschaft „Helios“ in Köln einen Vertrag bezüg. elektrischer Beleuchtung abgeschlossen. Bis Ende Dezember soll das Werk fertiggestellt sein, sodas längstens am 1. Januar l. J. die Stadt im Besitze des neuen Lichtes ist. Als Kraft zur Erzeugung der Electricität wurden von erwählter Gesellschaft zwei dem früher in Randern betriebenen städtischen Hütonwerke nutzbar gemessenen Wasserfälle künstlich erworben. Für die öffentliche Beleuchtung sind vorerst 42 Glöh- und mehrere Bogenlampen in Aussicht genommen.

\* **Kleine Mittheilungen.** In Dossenheim benützte die Frau des Polizeidiener's Doppel zum Umhadden des Feuers Erddöl. Die Flamme schlug zum Heerde heraus, saßte die Kleider der Bedauernswürthen und verbrannte sie derart am Unter- und Oberleib, daß sie nach Aussage des Arztes ihre Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlen muß. — In Spöck ist der Kirchenrath Peter, der älteste Geistliche des Landes, von einem Schlaganfall betroffen worden und ist auf der einen Seite in Folge dessen gelähmt. — In Durlach erschloß sich der 52 Jahre alte verheirathete Faber Leopold Müller in seiner Wohnung. Ursache unbekannt.

**Pfälzisch-Hessische Nachrichten.**

↳ **Ludwigshafen, 10. Sept.** Das neu erbaute Schießhaus der hiesigen Schützengesellschaft, welches zwischen Mandenheim und Mandach errichtet wurde, ist nun soweit vorgeschritten, daß dessen Einweihung nächsten Sonntag vor sich gehen kann. Mit der Einweihung ist ein Preisdieser verbunden, das am Montag und Dienstag fortgesetzt wird. Es kommen auf drei Schießen 1070 M. zur Vertheilung.

\* **Wald-Mittelbach, 10. Sept.** Im benachbarten Scharbach hat es zwei Nächte hintereinander gebrannt und fiel erstmals die gefällte Scheuer des Landwirths Luid zum Opfer, während letzte Nacht die ganze Hofraihe des Landwirths Joh. Adam Schmitt niederbrannte. Menschen und Vieh konnten nur mit Mühe gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung auf böswillige Art.

\* **Girschhorn, 10. Sept.** Gelegentlich des Kinderfestes am Sedantage ist im benachbarten Eberbach ein vierjähriges Kind spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen blieben bis jetzt vergebens.

**Gerichtszeitung.**

\* **Mannheim, 10. Sept.** (Orientirungskammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector W e i z e l. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Anwalt Sch l i m m.

1) Die Wirthschaft zu den „Drei Kronen“ (J 2, 17) war seit zwei Jahren eine Dinnen- und Zuhälterpeleuse, welche in der ganzen Nachbarschaft in üblem Geruche stand. Der Wirth, der 32 Jahre alte Karl Kauch von Straßendorf, stand heute unter der Anklage der Kuppelei. Er wurde nach 3 1/2 stündiger Verhandlung zu 3 Monaten Gefängnis, ab 2 1/2 Monaten Untersuchungshaft, verurtheilt. Ueber 30 Zeugen waren vernommen worden. Verth.: R. A. Dr. A b l e r.

2) Der 27 Jahre alte Getreidearbeiter Friedrich B a i e r von hier entwendete am 3. August in der Fremdenwirthschaft zum „Eisernen Kreuz“ dem Metzger Heinrich Singer einer

**Santa Clara.**

Roman von B. Riedels-Ähren's.

68

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Etwa zwei Wochen später, und nachdem sie mehrere sehr schöne Tage in der hoch im Gebirge liegenden kaiserlichen Sommerresidenz verbracht hatten, traf das junge Paar gegen Abend in dem kleinen Orte Gacheiras, berühmt wegen seiner herrlichen Wasserfälle, ein; sie wollten sich diese noch ansehen, um dann von hier aus auf dem kürzesten Wege nach Rio zurückzufahren.

Es dämmerte bereits, als sie die alterthümliche Postkutsche verließen und die stille Straße entlang gingen, nach einem Gasthof auszuweichen; Leonie versuchte, ihren Gatten, welcher seit einigen Stunden von der ihr hin und wieder heimsüchenden Melancholie befallen war, zu erheitern, doch vergebens. So verstimmt wie heute, hatte sie ihn noch nicht gesehen und Leonie erschöpfte sich in theilnehmenden Fragen; einmal hatte Rafaelo auch wirklich Andeutungen fallen lassen, als wüßte er sich ihr gegenüber von einer drückenden Last zu befreien, doch er ließ den Gegenstand plötzlich fallen und bat sie, nicht weiter in ihn zu dringen, er selbe an Kopfschmerzen, von denen er seit seinem Aufenthalt in den Tropen umwelen geplagt werde.

Leonie wußte, daß er ihr auswich; sie war um diese Zeit fest überzeugt, daß in der Vergangenheit ihres Gatten ein Punkt liege, welcher die Ursache seines verborgenen Kummers bildete, und es schmerzte sie, daß er nicht hinreichend Vertrauen zu ihr besaß, damit sie ihm denselben namig helfe; oder schonte er sie nur aus Nebenher Rücksicht? Kechnlich sah ihm das wohl.

Dieser Abend mit allen seinen Einzelheiten bis in's Kleinste blieb ihr voll wunderbarer Klarheit in der Erinnerung haften; die kleine fremde Stadt am Fuße gelblich-labter Berge, auf denen die letzten Sonnenstrahlen ruhten, lag wie ausgestorben da; über den weichen Häusern empor ragten die unbewegten Palmenkronen zum Himmel auf; ein himmungsreiches Bild, — traumhaft und voll Frieden; doch öde — leblos und schwer-mühsam.

Ein eigentlicher Gasthof schien sich hier nicht zu befinden; nach kurzen Umherirren wandte Rafaelo sich an einen gerade des Weges daherkommenden Reiter, welcher sehr zuvorkommend die Auskunft ertheilte, daß in der nächsten Seitenstraße gleich rechts sich ein Kaufladen befinde, wo man auch Zimmer an fremde Gäste vermiethe.

Der Schmarze erhielt ein Geldstück und das junge Paar begab sich nach dem bezeichneten Hause, welches sich weder durch Comfort irgend welcher Art noch durch besondere Sauberkeit vor den übrigen kleinen Gebäuden auszeichnete.

Sie betraten einen geräumigen Korridor, den eine trübe brennende Hängelampe matt erleuchtete, und hier that Rafaelo so lange in die Hände, bis aus den dunklen Tiefen endlich ein halbwegsfiger, schlechtgekleideter Muffattenjunge erschien, und nach dem Begehre der Herrschaft fragte.

„Ist der Herr Wirth nicht zu sprechen?“ fragte Rafaelo.

„Wir wüßten hier ein paar Tage wohnen.“

„Zawohl, Semhor, ich werde untern Herrn davon benachrichtigen — bitte warten Sie eine Minute.“

Der Junge lief fort; neben der sehr primitiven Gastwirthschaft schien der Besitzer auch noch einem Materialwaarenladen vorzustehen, aus dem er erst geholt werden mußte. Gleich darauf erschallten schlurrende Schritte — eine Seitenthür wurde geöffnet und in dem Rahmen derselben erschien die kräftige Gestalt eines Mannes zu Ausgang der Dreihügel, dessen brünettes, scharf geschnittenes Antlitz unverkennbar den Typus des Italieners trug.

Und nun geschah etwas Seltsames.

Bei seinem Anblick machte Rafaelo Donati unwillkürlich eine Bewegung, als wolle er zurückweichen; der Andere aber stand wie versteinert auf der Schwelle und starrte den Ankömmling mit weit geöffneten Augen an; jeder Tropfen Blutes war aus seinem Gesicht gewichen, das eine sahl-grünliche Färbung angenommen. Dann ging er automatisch nach der Hängelampe und schraubte den Docht höher, so daß ein heller Lichtschein auf Rafaelo Donati fiel; hierauf stand der Wirth von neuem unbeweglich, aber seine kleinen schwarzen Augen schienen unheimlich, wie zwei Kohlen; da hob sich die breite Brust zu mächtigem Athemzuge und zwischen den Lippen hervor drängte sich ein zischender Laut, während das schmale, knackige Gesicht

sich in einem Gemisch von Schadenfreude, Hohn, Wuth und grenzenlosem Haß verzerrte.

„Giacomo Fredil! Bist Du's, oder erscheinst Deine verlorene Seele aus der Hölle vor mir? Nein, Du selbst bist's! Ha, also begegnen wir uns in diesem Leben doch noch einmal; ich habe lange darauf gewartet!“

Er hatte diese Worte auf Portugiesisch gesprochen, so daß Leonie sie verstand. Auch entging ihr der furchtbare Eindrud nicht, den die Erscheinung des Mannes auf Rafaelo hervorbrachte.

Auf seinem todbleichen Antlitz lag der Ausdruck gänzlicher Verfürtheit, er schien zu schwanken. Endlich gelang es ihm, sich zu fassen und er begann in seiner Wuthperiode auf den Wirth einzureden, der aber eine abweichende Handbewegung machte und auf das, was Rafaelo ihm vorzustellen schien, nicht eingehen wollte.

„Laß uns doch fortgehen,“ bat Leonie, welche dieser Austritt ängstigte, „der Mann will uns nicht aufnehmen, — kennst Du ihn denn, Rafaelo, — was will er von Dir?“

Aber der Künstler befand sich in solcher Aufregung, daß er die Bitte seiner Frau überhörte; ein kurzer, bestig geführter Wortwechsel entstand, da stürzte plötzlich der Wirth mit grimmigem, wuthverzerrter Miene auf den Künstler zu und packte ihn an der Kehle, doch dieser, kräftiger noch als sein Gegner, verstand ihm einen wichtigen Faustschlag vor die Stirn, daß er zurücktaumelte und dabei niederfiel. Er raffte sich auf, um den Kampf von neuem zu beginnen; doch jetzt trat aus dem Hintergrund des Korridors hastig eine Frau hervor, welche den Rasenden am Arme festhielt und ihm beschwörende Worte warnte; er schien darauf von einem ferneren Angriff abzustehen, doch erdub er die geballte Faust und schüttelte sie mit drohender Geberde gegen Rafaelo Donati.

„Hinaus aus meinem Hause, sofort, Du Hund oder es geschieht ein Unglück!“

„Um Gotteswillen, laß uns gehen — schnell Rafaelo, ich fürchte mich vor diesem schrecklichen Manne,“ fluchte Leonie. Es war, als bräuchten diese Worte ihn zur Bestimmung, er griff mit der Hand nach der Stirn, und als er dann sein junges Weib anblickte, las sie in seinen Augen abgrundtief Verwerfung.

(Fortsetzung folgt.)

Rammgarnzug im Werte von 56 M., um ihn alsbald zu verkaufen. Trotz seiner angeblichen Betrunktheit wurde der schon wiederholt bestrafte Angeklagte zu 7 Monaten Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf 3 jährige Dauer verurteilt.

Der 26 Jahre alte Wirth Johannes Martin Hoffmann von Osterheim war schöffengerichtlich von einem wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung gegen ihn ergangenen Strafbefehl in Höhe von 100 Mark entbunden worden. Infolge der Berufung der Staatsanwaltschaft wurde heute diese Entscheidung aufgehoben und Hoffmann zu einer Geldstrafe von 25 Mark event. 5 Tagen Haft verurteilt. Hoffmann hatte im April d. J. die Wirthschaft „zur Jägerlust“ in Osterheim ohne Concession geführt.

Die Berufung der Tagelöhner Johann Kugel Ehefrau von hier, welche schöffengerichtlich wegen Thätlichkeiten eine Haftstrafe von 3 Tagen erhalten hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 9. Sept. Eine schon erwähnte sozialdemokratische Rundgebung, die ursprünglich zum Sedanfest geplant war, fand am Sonntag Nachmittag auf dem Friedhofe der freiwilligen Gemeinde in der Pappel-Allee statt, nämlich die Enthüllung eines Leichensteins für Agnes Wabnitz. Im Leben stand die arme Mäntelwärterin sehr vereinsamt da; „Genossen“ und „Genossinnen“ verspotteten sie ob ihrer bekannten „Spindelbürste“; die sog. „Führer der Bewegung“ gingen der „exaltierten Person“ aus dem Wege, die, ein Muster von Bedürfnislosigkeit, gar zu oft den Grundfah der Gleichheit vertheidigte und an den wohlbeleibten Proletarierführern oft bittere Kritik übte. Auch an „Maßregelungen“ durch die Mächtigen der Partei hat es Agnes Wabnitz nicht gefehlt, so daß sie oftmals hungern mußte. Ihr Geschick ist bekannt; sie machte, ohne den „Zukunftssaal“ abzuwarten, durch Gift ihrem freudlosen Dasein ein Ende, um einer ihr wieder bevorstehenden längeren Gefängnisstrafe zu entgehen. Am 29. Aug. v. J. fand man ihre Leiche auf dem Friedhofe der Mäntelwärterinnen in Friedrichshagen; ihre Beerdigung erfolgte, den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften gemäß, am Sedanfest. Dabei benutzte die Führer der Partei die arme Mäntelwärterin, die „exaltierte Person“, zu großen Rundgebungen. Ein großer Leichenzug wurde geplant und, obgleich von der Polizei verboten, dennoch teilweise ausgeführt. Tausende von Mark, die der armen Mäntelwärterin ein behagliches Dasein hätten bereiten können, wurden für Kränze, rote Schleifen und prählende Inschriften ausgegeben. Auch für die diesjährigen Gedentage einer großen Zeit sollte das arme „Demonstrations-Objekt“ wieder herhalten. Am Sedantage getratete es die Polizei nicht, und so konnte dies erst jetzt geschehen. Die Feier entsprach aber nicht den gehegten Erwartungen. Wohl hatten sich mehrere tausend „Genossen“ und „Genossinnen“ auf dem Friedhofe eingefunden, aber etwas unruhig und geschäftig; vergebens wartete man auf das Erscheinen des Festredners Herrn Walder-Massasse, der unentschuldig ausblieb. Gegen 4 1/2 Uhr eröffnete der Vorsitzende der freiwilligen Gemeinde, Herr Friederich, der Menge, daß nunmehr die Enthüllung des Denkmals vor sich gehen müsse. Zwei Arbeiter-Sängervereine sangen hierauf die Lieder: „Dort unten im Grabe“ und „Ein Kind des Volkes wohnt sie sein“. Einige Arbeiterinnen überbrachten Kränze. Ein Rundgang und die Feier war beendet. Die Polizei hielt sich gänzlich zurück.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. In der heutigen Aufführung von Wilbrand's Lustspiel „Die Mäntel“, welches neu inskribiert wurde, wird Herr Toni Kadu in ihrer Wiederholung in der Rolle der „Lise“ antreten. Wir machen auf die heutige Vorstellung noch ganz besonders aufmerksam, da die lange hier nicht gegebene „Mäntel“ ein ebenso interessantes wie unterhaltendes Lustspiel sind. Zudem dürfte die eingetretene höhere Witterung den Aufenthalt im Theater angenehmer machen. (Die Red. d. G. A.)

Die zahlreichen Freunde von Frau Gabriele Tobis wird die Mitteilung sicherlich interessieren, daß sie ihr Engagement am Kölner Stadttheater als Kennerin im Freischütz mit gutem Erfolg angetreten hat. Die „Köln. Ztg.“ widmet ihr folgende Zeilen: Das Soubrettenfach wurde im Freischütz durch eine neue Kraft, Frau Gabriele Tobis aus Mannheim (Kennerin) ausgefüllt. Sie verfügt über eine wohlklingende, für ihr Rollenfach völlig ausreichende Stimme, die sie sehr geschickt und musikalisch zu behandeln weiß. Auch ihr Spiel empfiehlt sich durch Gewandtheit und natürliche Laune, wenn es auch im Ausdruck des Schelmischen zuweilen an Uebertriebung freist. Sie wurde vom Publikum recht freundlich aufgenommen.

Frau Lizzie Kieffer hat ebenfalls bei ihrem ersten Auftreten als Marie im „Wasserschmied“ das Bremer Publikum für sich gewonnen. Frau Kieffer, sagt die „Bayer. Zeitung“, zeichnete sich durch eine süße metallreiche Stimme aus und singt mit unübertrefflicher Sauberkeit. Im „Br.“ „General-Anzeiger“ lesen wir u. A.: „Auch Frau Kieffer führte sich sehr günstig bei uns ein. Ihre jugendliche Erscheinung gewinnt sofort für sie. Die Stimme ist nicht groß, aber von bestrichend schönem Klang, auch entbehrt sie einer guten Schulung nicht. Betrachtet man die Leistung, die Fräulein Kieffer als Marie bot, in ihrer Totalität, so kann man sich ja nicht verhehlen, daß gar Manches und namentlich das Spiel noch in den Windeln liegt und einer sorgsamten Pflege und Auskultation bedarf. Dieser Thatfache wird man jedoch deshalb kein allzu großes Gewicht beizulegen haben, als an allen Darbietungen der jugendlichen Künstlerin erhellt, daß wir es in ihr mit einer talentvollen, musikalisch beanlagten und bildungsfähigen jungen Dame zu thun haben, die bei eifrigem Studium schnell das Durchschnittsniveau ihrer Kolleginnen überschritten haben wird. Die Arie im ersten Finale sang Frau Kieffer mit vielem Geschmack und die Zuhörer dankten ihr hier wie in andern Scenen durch Beifall bei offener Scene. Der „Bremer Courier“ sagt: Fräulein Kieffer hatte im Spiel und Gesang so reizende Momente, daß das Gesamturtheil über ihre Leistung vorwiegend günstig ausfallen kann. Sie hat einen guten Vortrag und weiß mancher unscheinbaren Stelle, welche sonst verloren geht, eine Pointe zu geben. Auch hält sie gut Haus mit ihrer Stimme.“

Großes Posttheater in Karlsruhe. Spielplanänderung für die Zeit vom 12. bis 15. Sept. a. Im Theater in Karlsruhe: Donnerstag, 12.: „Der Bajazzo“. — Die Kärntner Puppe“. Freitag, 13.: „Der Talisman“. — b. Im Theater in Baden: Samstag, 14.: „Falak“. Sonntag, 15.: „Diebestant“. — „Cavalleria rusticana“. („Sizilianische Hausnehe“).

Ein arroganter Künstler. Aus Frankfurt a. M. wird der Wiener Neuen P. Presse geschrieben: Ein peinlicher Vorfall ereignete sich am 20. August im hiesigen Schauspielhaus. Karl Schönfeld, der hier seit acht Jahren das Fach der Wondivants bekleidet und dessen Ehrgeiz die Theaterleitung damit befriedigte, daß sie ihm die Vertrauensstellung eines Schauspielregisseurs und dramaturgischen Mitarbeiters übertrug, verabschiedete sich in der Rolle des Konrad Holz vom Frankfurter Publikum, um am 1. Sept. eine neue Stelle in Berlin anzutreten. Bei Schluß der Vorstellung spendete das Publikum Herrn Schönfeld freundlichen Beifall. Als der Vorhang sich nochmals gehoben hatte, trat Schönfeld vor und begann zu sprechen. Natürlich erwartete man einige Dankesworte. Aber gleich! Schönfeld entwickelte eine

längere Rede, deren Spizzen sich gegen die Theaterleitung selbst richteten, die wohl nicht alle Wünsche des Minen erfüllen mochte oder konnte. Aber das war nicht alles. Denn plötzlich wendete sich Schönfeld gegen das Publikum und sagte demselben ungefähr, daß es einfach gar nichts verstehe. Angesichts dieser Kühnheit glaubten viele im Publikum anfänglich an eine plötzliche Weisheitsfülle. Das Köstlichste kam aber zum Schluß. Nachdem Herr Schönfeld das Publikum beleidigt hatte, rief er ihm nun herablassend „Auf Wiedersehen“ zu. Der Schrecken des Publikums löste sich bei dieser Ueber rashung in wohlthätige Heiterkeit auf. Jedenfalls ein ungewöhnlicher Abschiedabend.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 10. Sept. Das sozialdemokratische „Volksblatt für Keltom“ ist, weil es die inzwischen unter Anklage gestellten Artikel des „Vorwärts“ nachgedruckt hatte, gerichtlich beschlagnahmt und der Redakteur gestern verhaftet worden. — Die Beschwerde des „Vorwärts“ gegen die Verhaftung seines verantwortlichen Redakteurs, ebenso der Antrag auf Entlassung aus der Untersuchungs haft gegen Kautionsstellung ist abgelehnt worden. — Die sogenannte Kameelnummer des „Vorwärts“ bleibt beschlagnahmt und zwar nicht mehr wegen Beleidigung der Erbauer der Kirche, sondern wegen Majestätsbeleidigung.

Paris, 10. Sept. General Munier läßt jetzt durch die Presse verbreiten, er sei in der bekannten Verleumdungssache nur verurtheilt worden, weil man ihm nicht gestattet habe, den Wahrheitsbeweis zu erlangen. Aus jenem Urtheil des Pariser Appellgerichtshofs vom 26. Dezember vorigen Jahres geht aber nun hervor, daß Munier und seine Genossen Levy-Aron und Verstrael in dem im „Bulletin Financier“ veröffentlichten und mehreren Generalräthen zugesandten Rundschreiben einen gewissen Circaud, der mit der Concurrenzgesellschaft, die vernichtet werden sollte, in keinen Beziehungen stand, als einen bankrotten Betrüger bezeichneten. Darauf erfolgte die Verurtheilung aller drei Angeklagten zu je 1000 Franken und Veröffentlichung des Urtheils durch die Zeitungen.

Paris, 10. Sept. Der Attentäter aus der Rue Lafitte soll auf der Photographie durch einen Polizeijnspektor erkannt worden sein, der mit ihm zusammen gebiert hatte. Als beide nun gegenübergestellt wurden, gab er seine Identität zu.

Antwerpen, 10. Sept. In der vergangenen Nacht stieß östlich Vlissingen der norwegische Dampfer „Kania“, von Bergen nach Antwerpen, mit dem spanischen Dampfer „Manilla“, von Antwerpen nach Santander, zusammen. „Kania“ wurde in zwei Stücke geschnitten und sank sofort, die ganze Besatzung mit sich in die Tiefe ziehend. Der belgische Dampfer, der die „Kania“ führte, zwei Kinder des Kapitäns und drei Matrosen sind ertrunken. Die übrigen Mitglieder der Besatzung wurden von der „Manilla“ aufgefischt, welche sie in Vlissingen landete. Die Beschädigungen der „Manilla“ sind nicht schwer.

London, 10. Sept. Der „Daily News“ berichtet über neue von Zeti Pascha in Erzingiam ausgeführte Greuel: 5 Dörfer seien ausgeraubt und die Einwohner gefoltert; Frauen und Kinder vergewaltigt und 6 Frauen ermordet worden.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 11. Sept. Die Morgenblätter melden: Die gestern Abend im „Rätkischen Hof“ veranstaltete anarchische Versammlung wurde aufgelöst, weil der Aufforderung des Polizeileutenants, die Frauen zu entfernen, nicht nachgegeben wurde. Die Versammlung war nur schwach besucht. — Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Zürich: Der Rechnerkongreß machte heute eine Uebersichtsfahrt. In halber Höhe löste sich ein mit Passagieren gefüllter Wagen los und rollte Thalabwärts, konnte jedoch halb zum Stehen gebracht werden. Professor Haasenschild aus Wien erlitt einen Fußgelenkbruch.

Berlin, 11. Sept. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Deutzen in Oberhessen: Die Verhandlung gegen Sobyl ist gestern definitiv auf 20. b. R. und 1. Okt. festgesetzt worden. Als Officialverteidiger wurde Rechtsanwalt Kaiser von hier bestellt.

Budapest, 11. Sept. Die „Abendblätter“ verzeichnen mit dem Ausdruck der Befriedigung den begeisterten Empfang Franz Josephs in Stettin. In politischen Kreisen glaubt man, Kaiser Wilhelm werde diesen Besuch im nächsten Jahre gelegentlich der nationalen Jahrtausend-Ausstellung in Budapest erwidern, wodurch ein langjähriger Wunsch Ungarns erfüllt werde.

Paris, 11. Sept. Der Präsident Faure ist gestern Abend 10 Uhr 15 Min. wieder hier angekommen.

Rom, 11. Sept. Aus Anlaß der bevorstehenden Feste zur Erinnerung an die Annexion Roms verhaftete die Polizei sämtliche hiesige, unter Polizeiaufsicht stehende und sonst verdächtige Personen. Nach Beendigung der Feste werden dieselben wieder freigelassen werden.

Belgrad, 11. Sept. Die Meldungen aus Biarritz von der bevorstehenden Verlobung des Königs Alexander mit einer russischen Großfürstin werden von unterrichteter Seite für erfunden erklärt.

Mannheimer Handelsblatt.

Neue Reichsbanknebenstelle. Am 1. Oktober d. J. wird in Alfeld eine von der Reichsbankhauptstelle in Hannover abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet werden, Wechsel auf Alfeld, welche nach dem 1. Oktober d. J. fällig werden, können von jetzt ab angefaßt werden.

Mannheim, 10. Sept. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt und bereitgestellt 386 gedeckte 386 gedeckte 745 offene 867 offene Zuf. 1101 Wagen Zuf. 943 Wagen Es fehlten also 158 offene Wagen.

Mannheimer Effectenbörse vom 10. Sept. An der heutigen Börse notirten: Verein Chem. Fabriken 187 bez., Delfabrik-Aktien 104.50 bez., Waghausler Zucker 68 G., Brauerei Eichbaum 159 G., Brauerei Schwarz 109.50 bez., Badische Brauerei 50 G. 52 P., Brauerei Ganter 124.98 bez., Courssblatt der Mannheimer Börse vom 10. Sept.

Table with columns for various securities and their prices, including items like 3 1/2% Badische Oblige., 4% Bad. Oblige., etc.

Table with columns for various banks and their shares, including items like Badische Bank, Rheinische Kreditbank, etc.

Frankfurter Mittagbörse vom 10. Sept. Auf die Meldung, daß die Konversion der 4proz. Deutschen Reichsanleihe und Preussischen Consols in der nächsten Session des Reichstags und Landtages auf Basis von 3 1/2 pCt. vorge schlagen werden würde, und daß die Regierung um die Ermächtigung einzukommen gedente, nach Ablauf von 5 Jahren die gesammte 3 1/2proz. Schuld eventuell auf 3 pCt. herabzusetzen, verkehrte die Börse in sehr fester Haltung. Die Speculation gab der Zuversicht, die durch diese Nachricht verursacht wurde, durch umfassende Käufe starken Ausdruck. Namentlich die Berliner Börse nahm große Posten von inländischen Bankactien und verschiedenen ausländischen Fonds wie Mexikaner und Italiener, später auch Spanier zu steigenden Coursen aus dem Markte. Unser Platz theilte sich weniger an diesen Käufen, sondern benutzte vielfach das gestiegene Niveau, um früher gekaufte Waare mit Nutzen zu veräußern. Privat-Disconto 2 1/2 pCt.

Table with columns for various banks and their shares, including items like Nationalbank für Deutschland, Berliner Handels-Gesellschaft, etc.

Table with columns for various commodities and their prices, including items like Weizen, Reis, Schmalz, etc.

Table with columns for various shipping companies and their routes, including items like Mannheimer Hafen-Verkehr, etc.

Table with columns for various shipping companies and their routes, including items like Schiffahrts-Nachrichten, etc.

Reit-Horl, 9. Septbr. (Drahtbericht der Red. Stier Eine Antwerpen.) Post-Dampfer „Berlin“ am 31. Aug. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mittheilung von der kaiserlich-königlichen Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herzold in Mannheim, N. 1. 1. Kaufh.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September.

Table with columns for water levels and dates, including items like Pegelstationen, Datum, etc.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Schannmachung.

Abänderung der Viehhof- und Viehmarktordnung für die Stadt Mannheim betr. (248) No. 34986L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, das die §§ 2 u. 3 Absatz 1 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 31. Dezember 1891 betreffend die Viehhof- und Viehmarktordnung für die Stadt Mannheim folgende geänderte bzw. ergänzte Fassung erhalten, nachdem der Stadtrat seine Zustimmung erteilt hat und dieselbe mit Erlas Großherzoglichen Kommissars vom 3. d. Mts. No. 4041 für vollziehbar erklärt worden ist:
1. Gegenstände des Viehverkehrs auf dem Viehhofe sind: Pferde, alle Arten von Hornvieh, Kälber, Schafe und Hammel, Schweine und Spanferkel, Ziegen und Ziegenböckchen, sowie Federvieh und Hunde.
2. Absatz 1. Die Viehmärkte finden an folgenden Wochentagen statt:
a) Schlags- und Milchviehmarkt an jedem Montag;
b) Pferdemarkt an jedem ersten und dritten Montag im Monat;
c) Schweinemarkt täglich;
d) Kälber-, Schaf- u. Ziegenmarkt an jedem Montag, Mittwoch und Freitag;
e) Federvieh- u. Hundemarkt an jedem Montag;
f) Federviehmarkt an jedem Donnerstag.
Mannheim, 7. September 1895.
Großherzoglicher Kommissar.

Sadung.

No. II 27890. Der am 24. Februar 1895 zu Mühlheim, Amtsgerichtsbezirk Germersheim geborene Tagelöhner Johann Rader, zuletzt wohnhaft in Mannheim, ist unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Revuist ohne Erlaubnis ausgemwandert ist.
Uebertretung gegen § 380 Biff. 3 R.-Str.-O.-B.
Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts - Abth. 7 hierseits auf
Dienstag, den 22. Oktober 1895, Vormittags 8 1/2 Uhr
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 473 Str.-O.-B. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgesprochenen Erklärung vom 31. Aug. 1895 verurteilt werden.
Mannheim, den 7. Sept. 1895.
Der Gerichtsschreiber Großherzoglicher Kommissar.
Staudt.

Oeffentliche Zustellung.

No. 41105. Die Firma Ferdinand Baum & Cie in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt F. König dafelbst, klagt gegen Johann Trautwein in Albig - Rheinhessen - j. Rt. an unbekanntem Ort abwesend, mit dem Antrag auf Zurückweisung desselben zur Zahlung von 120 Mk - aus Kauf - nebst 6 % Zins vom 30. April 1895 und Tragung der Kosten.
Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits ladet Klägerin den Beklagten vor das Gr. Amtsgericht hier zu dem auf
Donnerstag, 24. Oktober 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr,
Abth. 4 bestimmten Termin.
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, 5. September 1895.
Der Gerichtsschreiber Großherzoglicher Kommissar.
Stall.

Konkurse.

No. 40492. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ritters Georg Berg in Schriesheim ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung auf
Samstag, den 5. Oktober 1895, Vorm. 9 Uhr
vor Gr. Amtsgericht, Abth. 9, hierseits bestimmt.
Mannheim, 4. September 1895.
Der Gerichtsschreiber Großherzoglicher Kommissar.
Stall.

Verschiedenheits-Verfahren.

Erdscheid.
No. 18998. Georg Schaaf, Schlosser, geb. am 27. November 1860 in Mannheim, wird, da er auf die Aufforderung des diesf. Gerichts vom 17. August 1894, No. 9768 keine Nachricht von sich gegeben hat, für verstorben erklärt.
Mannheim, den 7. Sept. 1895.
Der Gerichtsschreiber Großherzoglicher Kommissar.
Krauth.

Zahlungs-Aufforderung.

Von der Stdt. A. M. L. G. pro 1895 ist auf den Deutigen der Rest zur Zahlung fällig, um dessen baldige Entrichtung wir hiermit ersuchen.
Mannheim 1. Sept. 1895.
Die Stadtkasse:
A. B.
Stadtk.

Erbeinweisung.

No. 16640. Die Großherzogliche Staatskasse hat den Antrag gestellt, den Groß. Fiskus in die Gewähr des Nachlasses des ledigen Verstorbenen Josef Dörstler von Mannheim einzusetzen.
Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 3 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Mannheim, 5. September 1895.
Großherzoglicher Kommissar.
Krauth.

Fahndung.

1. In letzter Zeit wurde wiederholt aus hiesigen Neubauten Diebstahl.
2. Am 1. September auf dem Viehplatz in der Redarvorstadt ein schwarzes Portemonnaie mit 6 M. Inhalt.
3. Am 28. August in H 10, 6a eine blaue Arbeitskappe.
4. Am 2. September in H 10, 6 ein Taschentuch.
5. Am 1. September in der Breiten-Straße ein schwarzes Portemonnaie mit 30-34 M. Inhalt.
6. Am 3. September in K 8 27 eine gebrauchte Sturmlaterne.
7. Am 4. September im Frei- bad hier, ein schwarzes Portemonnaie mit 10,60 M. Inhalt.
8. Am 3. September in der Nähe des Stadtgrabens, ein Paar Strümpfe und ein Paar Schuhe.
9. Am 5. September in T 2, 2 ein Paar bereits noch neue Herren- zugstiefel.
10. Am 2/3. September in R 5, 8 ein schwarzes Portemonnaie mit 4 M. Inhalt.
11. Am 31. August in G 8 von der Straße weg, ein weißer Webendängelford, enthaltend eine weiße Porzellantasse mit Unterplättchen, ein Jinfloß, eine Wafel und eine leere Flasche.
Um sachdienliche Mittheilung wird ersucht.
Die Kriminalpolizei:
Kaiser,
Polizei-Kommissar.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am
Freitag, 13. September 1895, Nachmittags 2 Uhr
dem Schlichter Christian Höhn u. dessen Ehefrau Helene geb. Weisenle hier die nachbeschriebene Liegenschaft im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaft.
Das Wohnhaus dahier Litera Q 3 No. 7 samt liegenschaftlicher Zugehör, neben Hr. Seelig, Christian Wöhr, Max Keller und D. Heinrich, hinten Adam Ries, tagirt zu
Mk. 27000
sage: siebenundzwanzigtausend Mark.
Mannheim, den 28. Juli 1895.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großherzoglicher Kommissar.
Matte.

Häuser-Versteigerung.

Donnerstag, 26. Septbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr
werden auf Antrag in meinem Amtszimmer B 2, 8 hier aus der Nachlassmasse der Frau Alwine Koes Wittwe geb. Büttner von hier von mir öffentlich versteigert:
1. Das Wohnhaus dahier an der Breiten-Straße Lit. Q 1 No. 1 mit Ladenlokalitäten Mk. 280,000.
2. Das Wohnhaus dahier am Stadtspark Lit. B 6 No. 1 „ 120,000.
3. Das Wohnhaus dafelbst Lit. B 6 No. 1a „ 88,000.
Die Versteigerungsbedingungen können bei mir in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen, auch kann Abschrift derselben bezogen werden.
Zu weiteren Auskünften über Rentabilität der Häuser etc. ist Herr Joh. Hopp hier N 3, 9 bereit.
Mannheim, 28. August 1895.
Hoerner,
Großherzoglicher Kommissar.

Futtermehl-Lieferung.

Auf dem Submissionswege werden wir die Lieferung von
300 Ctr. prima Futtermehl
theilweise lieferbar nach unserer Wahl.
Angebote mit Kuiftern sind bis längstens
Montag, 16. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr
verschlossen und mit der Aufschrift „Futtermehllieferung“ versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten erfolgt. Das Angebot tritt erst nach Ablauf von 8 Tagen, vom Eröffnungstermine an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
Mannheim, 2. September 1895.
Stdt. Schlacht- und Viehhof.
Der Director:
Fuchs.

Hypothekendarlehen.

23 1/2 %
an auch auf generelle Anlagen in höherer Beleihungsbereitschaft vermitelt wird und billig.
Karl Seiler, Buchhalter
L. 10 Nr. 2.

Submission.

Wir eröffnen hiermit eine Submission auf
ca. 10,000 Centner
prima Wiesenheu
lieferbar franco Viehhof Mannheim innerhalb 10 Wochen.
Angebote auf diese Lieferung sind bis längstens
Montag, 16. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr
verschlossen und mit der Aufschrift „Submission“ versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten erfolgt. Es werden auch Offerten auf kleinere Mengen berücksichtigt. Das Angebot tritt erst nach Ablauf von 8 Tagen, vom Eröffnungstermine an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
Mannheim, 2. September 1895.
Stdt. Schlacht- und Viehhof.
Der Director:
Fuchs.

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionswege werden wir
2500 Centner prima Klee-Heu
2500 „ Wiesen-Heu
sogleich lieferbar franco Compositfabrik beim Viehhofgelände oder Rauhof.
Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage oder einer anderen fähigen Waage der Berechnung zu Grunde gelegt.
Offerten mit entsprechender Aufschrift sind längstens bis
Montag, 16. Sept. 1895,
Vormittags 12 Uhr
auf unserm Bureau im städtischen Rauhof franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten erfolgt. Angebote treten erst nach Ablauf von 8 Tagen, vom Eröffnungstermine an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
Die Verwaltung
der Stdt. Abfuhranstalt.

Oeffentliche Versteigerung.

Am
Donnerstag, 12. Septbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 die Versteigerung der zur Konkursmasse des J. Koch's Nachfolger gehörigen Waaren fortsetzen und zwar:
3 Fässer Essig, 5 Lampen-Öl, 3 Korbfannen, 1 Faß Richtigan, 3 Ctr. Soda, Rau- u. Mandelzucker, 1 Parthei Wassertrüge, 70 Liter Petroleum, 9 Fd. Kofolnussbutter, 1 Petroleum-Apparat, 2 Sturmlaternen, Fettlauge, 2 Eimer, 1 Schmirselfe, 1/2 Faß Senf, 1 großer Rasenmäher mit Zubehör, Gerste, Habertrüge, Roggen, Weizen, Dinkel, Baniermehl, Kornkaffee, Dürrobst, Teigwaren u. Gemüße, 1 Telefon u. 1 Heliographen-Apparat.
Mannheim, 10. Septbr. 1895.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Fischer hier werde ich
Donnerstag, 12. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr
im Pfandlokal Q 4, 5 hier:
1700 Liter guter Weiswein,
100 Liter guter Rothwein
gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Mannheim, 9. September 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher S 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 12. Septbr. l. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
3 Kommoden, 1 Schatulle, 1 Wollschiff, 4 Kanapee, 3 Schönmier, 2 Tische, 5 Paß Cigarren, 1 Vertilow, 1 Ballen Kaffee, 100 Ctr. Rordhäuserbranntwein u. ca. 1200 Ctr. Weiswein öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege versteigern.
Mannheim, 11. September 1895.
Göbel,
Gerichtsvollzieher, O 4, 2.

Versteigerung & Bekanntmachung.

Samstag, 14. September 1895,
Morgens 10 Uhr
versteigere ich im Stadthausaale in Germersheim auf Grund des Art. 163 des deutschen Handelsgesetzbuchs auf Credit:
246 Stamm starke schöne Eichenstämme,
wovon 164 Stamm in Germersheim und 82 Stamm in Neuburg am Rhein lagern.
Versteigerungsbedingungen, sowie Vernehmlichungen liegen bei mir im Bureau offen, wo auch weitere Auskunft erteilt wird.
Germersheim, 9. Septbr. 1895.
Fuchs,
Königl. Gerichtsvollzieher.
Eine städtisch geprüfte Lehrerin, welche längere Zeit im Auslande thätig war, erteilt bei nächstem Sonntag gründlichen Unterricht im Englischen, Französischen, sowie in der Musik.
Marie Reisinger,
E. 4, 14, 3. Stad. Ringstraße.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier folgende Sachen gegen Baarzahlung:
3 aufgerüstete Betten, 3 Kasten, mehrere Kommoden, Tisch- und Schreibische, 1 großes Weisfaß, ca. 100 Ctr. Kirchwasser, Uhren etc.
Mannheim, 11. September 1895.
Kopper,
Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Delocipedisten-Verein Mannheim.



Mittwoch, 11. Sept. 1895,
Abend-Ausfahrt
nach
Dürkheim.
Abfahrt Abends 7/8 Uhr vom Bahnhofplatz.
Zahlreiche Theilnahme erwünscht.
Der Fahrwart.

Stenografenverein Mannheim.

Gegen Ende September beginnen unsere regelmäßigen Unterrichtskurse in der Gabelberger Stenographie.
Anmeldungen sind an den Verein zu richten.
Vokal: L 10 Nr. 7a.
Honorar: 10 Mark.
Für ältere Herren, sowie Damen Separat-Kurse.
Privat-Unterricht nach besondrer Vereinbarung.
Der Vorstand.

Beirathsgesuch.

Ein Staatsbeamter mit 5000 R. Jahreseinkommen u. eigenem Vermögen sucht ein gebildetes, häuslich erzogenes Mädchen, am liebsten vom Lande, kennen zu lernen u. zu heiraten. Hauptbedingung: Gesundheit, statlicher Körperbau, fröhliche Formen. Vermögen erwünscht. Nur direkte Off. od. von Angehörigen, wozüglich mit Photographie, werden berücksichtigt. Photographie wird juridisch gezeichnet.
Off. u. No. 72496 a. d. Exp. d. St.
Unserm lieben Freunde Wilhelm St. ... n zu seinem heutigen Biegenfeste ein dreifach dommerdes, in Q 3 erhaltendes, in der Defabrik hallendes, am Stolzened bei Sing verfallendes Hochl.
R. M. Fr. R. Al. S.
Aner den Dorcht 72559
Lebende Karpfen
Schleten, Forellen
Kale, Krebse
Seesungen
Schellfische, Cabliaue
Schollen, Turbot
Lander, Hechte.

Ph. Gund, Pflanz.

Frische Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge, Franzöf. Bückinge.

Sendung Frankfr. Bratwürste, Straßburger Delicat., Sauer-Kraut.

Ernst Bangmann, Kunststraße, N 3, 12.

Frische Schellfische per Pfund 25 Pfg.

Georg Dietz, Telephon 559, am Markt.

Ausläufer gesucht.

Junger, netter Bursche mit guten Zeugnissen sofort gesucht. O 2, 24. 72567

Vorschule für Gymnasien und Real-Mittelschulen von W. Schwarz, M 3, 10.

Beginn des Schuljahres: Montag, 16. Sept., Morgens 9 Uhr.
B 6, 22a Mannheim B 6, 22a.
Staats. concess. - Vorbereitung für andere höhere Lehrganstalten, für das Einjährig-Recimittagen, Fähnrich- u. Naturalistenexamen, sowie für den Handelsstand.
Sprachkurse (franz., engl., deutsch) nach der besten (imitativen) Methode. Conversation u. Correspondenz. Abendkurse.
Am Institute wirken mehrere alt. gepr. Lehrkräfte. Erste Referenzen. - Prospect gratis u. franco. 72461

Institut und Pensionat H. Sigmund B 6, 22a Mannheim B 6, 22a.

Staats. concess. - Vorbereitung für andere höhere Lehrganstalten, für das Einjährig-Recimittagen, Fähnrich- u. Naturalistenexamen, sowie für den Handelsstand.
Sprachkurse (franz., engl., deutsch) nach der besten (imitativen) Methode. Conversation u. Correspondenz. Abendkurse.
Am Institute wirken mehrere alt. gepr. Lehrkräfte. Erste Referenzen. - Prospect gratis u. franco. 72461

Ziehung übermorgen Baden-Badener Lotterie.

Loose per Stück 1 Mark
sind zu haben bei der Agentur
Moritz Herzberger, B 3, 17, neben der Pfälz. Bank.
72584

G 3, 8 Wein-Restaurant G 3, 8 zum „Holländer Hof“.

Heute eingetroffen: 1895er Dürkheimer.
direkt aus der Keller. Mittagstisch im Abonnement, sowie reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.
G 3, 8. Blanda Schloeth. G 3, 8. 72544

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Schuh, prakt. Arzt, D 2, 14. 71919

Mk. 1000 gegen 3/4 Zinsen, auf ein Jahr gesucht.

Offerten unter Nr. 72550 an die Expedition ds. Blattes. 70886

Englisch, Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz.

theilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Geht. Offerten unter No. 71982 an die Expedition. 70278

Große Setten 12 M. (Oberst, Unterst, zwei Affen) mit gereinigtem neuen Federn bei Gustav Gullig, Berlin S., Brünnelstraße 46. Preisliste kostenlos. Die Anerkennungsdreiecke.

Massenmörder. Preis 20 Pfg. Tod allen Kranken. S. J. Cohen, Berlin, Ch. Fabr. Hülsey, Wiederverkäufer geneh. 64489

Kartoffel, magnum bonum 1a. Qualität, offerire per Ctr. Mk. 2.75, frei Haus. 72347

J. Strauss-Lebrecht, N 6, 6 1/2.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater
herr Carl Schneider
nach langem und schweren Leiden im Alter von 68 Jahren sanft verschieden ist.
Mannheim, 10. Sept. 1895.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Sophie Schneider
geb. Baumann.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. Sept., Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Schwefingerstraße Nr. 98, aus statt.

Todes-Anzeige.

Unser langjähriger Mitarbeiter und Procurist
herr Carl Schneider
starb heute Nachmittag nach langem schweren Leiden.
Wir verlieren in ihm einen treuen, gewissenhaften Beamten, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Mannheim, den 10. Sept. 1895.
Die Direction der
Mannheimer Gummi-, Gutta-Percha und Asbest-Fabrik.

IV. Grosse  
Badener Pferde-  
Verloosung.

Loos 1 Mark. 150.000 Mark Gewinne Werth. Haupttreffer 30.000 Mark Werth.  
Zu haben in allen Lotterien-Verkaufsstellen u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.  
Loos à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 23 Loose für 25 Mark (Folio u. Liste 20 Pfg. extra) verkauft A. Molling in Baden-Baden.  
Diese Woche Ziehung.

# MÖBEL



# TRANSPORT

Die diesjährige große Umzugsperiode sowie die vielen Versetzungen machen es mehr als je erforderlich, Umzüge möglichst frühzeitig zu bestellen.  
Heidelberg, Teleph. 130. **J. Kratzert, Mannheim, R1, 12**  
Ludwigshafen a. Rh. **J. Kratzert, Mannheim, R1, 12**  
Telephon 298.  
Über 20 elegante neue Patentmöbelwagen. 72494

## Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, 12. September, Abends 8 Uhr  
**Familien-Abend mit Tanz**  
im Ballhaus  
Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung in den oberen Sälen.  
Der Vorstand. 72386

## Kohlhof-Hotel

bei Heidelberg.  
Gegenwärtig herrlicher Aufenthalt.  
Sehr ermässigte Pensionspreise. 72513

## Bürgerliches Brauhaus

„Zum Habereckl.“  
Wieder-Gröffnung  
Donnerstag, den 12. September.

## J. Lang.

72484

## MARTIN BÜRCEL

Handels-Auskunftei  
Berlin, Hamburg, Elberfeld, Dresden  
Mannheim. 72179  
Die hiesige Zweigniederlassung befindet sich jetzt in den Parterre-Räumen des Neubaus  
**07 Nr. 4**  
Heidelbergstrasse, Ecke Hövelstrasse.

## Hermann Dreyfuss

60864  
feine Juwelen & Silberwaren  
Verkaufslokal Litt. J 1, 7<sup>1/2</sup> Redar-  
En gros. Fernsprecher 895. En detail. strasse.

## Ruhrkohlen

für sämtliche Sorten, stets aus dem Schiff  
zu den billigsten Preisen.  
**H 8, 68 J. Lederle H 8, 68**  
Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 72302

## Ruhrkohlen.

Prima hiesige Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gesiebte Ruhrkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, empfehlen direkt aus dem Schiff, zu billigsten Preisen 70861  
**Gebr. Kappes, U 1, 12.**  
Telephon Nr. 852.

## Alle Sorten la. Kohlen, Holz und Brikets

liefert zu billigsten Tagespreisen 83567  
**Berthold Fuhs, G 8, 11.**

## J. K. Wiederhold

H 7, 26 Telefon 616  
empfiehlt sämtliche Sorten  
la. **Ruhrkohlen**  
**Coaks**  
sowie trockenes Bündelholz  
zu billigsten Preisen. 68391

## Wertheimer-Dreyfus, M 2, 1.

**Spätjahr-  
Ausverkauf**  
von 72475  
Woll- u. Seidenstoffen, Garnituren,  
Mäntel u. 72167

## Von der Reise zurück.

**Dr. Götz, E 8, 4.** 72850

## Von der Reise zurück.

**J. Neugass, P 7, 25** 72385  
Spezialarzt für Hals- u. Nasenkrankh.

## Ich habe mich in Mannheim als

**Specialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten**  
niedergelassen und wohne 72348  
**B 2, 10 1/2, 2. Stock.**  
gegenüber dem Theater.

## Dr. med. H. Werner,

mehrfähr. Assistent an der Klinik des Herrn Prof. Dr. Jurasz u. an der ohrirurgischen Klinik des Herrn Gehelmrath Prof. Dr. Czerny in Heidelberg.  
Sprechstunden: Werktags von 10-12 1/2 und von 1/3-1/5 Uhr, Sonntags von 10-12 Uhr.

## Special-Placirungs-Institut

für  
**Gesellschafts- u. Erziehungsfach**  
von **Zahler**  
D 3, 11 1/4 **Mannheim.** D 3, 11 1/4  
2 Treppen. 2 Treppen.  
Stellungen und Personal stets vacant.  
Feinste Referenzen. 72063

## Avis für Damen.

Unser früheren werthen Rundschaff, sowie den geehrten Damen die Mitteilung, daß wir in H 3, S. 4. Stock, unser Geschäft eröffnen haben und empfehlen uns, gestützt auf langjährige Erfahrungen, im Anfertigen von eleganten und einfachen Costümen jeder Art, Kinderkleider etc. nach den neuesten Journalen, mit der Zusicherung geschmackvoller und pünktlicher Ausfertigung bei wviden Preisen und sehr gef. Austrägen mit Vergnügen entgegen.  
72325

## J. Dreitmeyer & G. Eckert

(vorm. Geschw. Köcher).  
Specialität: **Wirthschafts- und Gartenmöbel.**  
Ein sehr großer Vorrath schmiedeeiserner Möbel, als Stühle, Tische, rund und vieredig, alle Größen, Bänke, Klappstühle, Serviettenpressen;erner Wirthschaftstische, Wirthschaftliche Holzstühle, Gläserkränze zu ausnehmend billigen Preisen. 82411  
**Daniel Aberle, G 3, 19.**

## 1000 Briefmarken, ca. 170

Sorten, 60 Bfg. - 100 verschiedene überseeische 250 Mk. - 120 bessere europäische 250 Mark bei G. Zedweger, Rüruberg. Verkauf. 56672

## Gefunden

(245) Gefunden und bei Gr. Bezirkamt deponirt: 72554  
**Ein Portemonnaie.**  
(248) Gefunden und bei Gr. Bezirkamt deponirt: 72553  
**eine Damenuhr,**  
ein Portemonnaie und Plu-  
sabelarten.  
ein Weinfäßchen.

## Entlaufen

**Selber Schnauzer,**  
4 Monat alt, mit  
schwarzer Schnauze,  
entlaufen. 72503  
K 3, 9.

Seere Flaschen laufft 63836  
L. Hermann, E 2, 12.  
Seere Flaschen werden zu  
höchsten Preisen angekauft.  
71030 J 3, 19.

## Herkauf

für Privat od. Angehehen.  
In schönster Lage Rannheims ein noch neues gut rentierendes Privathaus mit 4 Ballonen, sowie eine nachweislich gut gehende Bäckerei unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Näh. Viktor Bauer, Agent, Schwelingerstraße 79c. 71973

Zu verkaufen in Mannheim ein großes Wohnhaus, in welchem schon seit Jahren eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wird. Es eignet sich auch für jedes andere Geschäft und wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Näheres 70956 H 7, 17b, 4. Stock.

## Hausverkauf

Schönes größtes Haus, fein prima schönster Lage hier, mit Magazin preiswerth zu verkaufen. Offerten unter A. L. Nr. 72546 an die Exped. ds. Blattes.

## Für Bäder!

Neu erbautes Wohnhaus mit Bäderei-Einrichtung (Wohnhaus), la. Stadtlage, zu verkaufen oder zu vermieten.  
Gef. Offert. unt. P. No. 71987 an die Expedition ds. Bl.

## Pneumatic-

Rad, ausgef. Maschine, Abreise halber sehr billig zu verk. Näh. in der Exped. 72167

## Salon-Pianino,

besteres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abgegeben. 70805  
F 8, 15, 2. Stock, rechts.

## Ein gut Tafelklavier zu ver-

erhalten. Kaufens. Näheres im Verlag. 71990  
Eine eleg. Schlafzimmer-Einrichtung in Kuchbaumarkt preisw. zu verkaufen. 71913  
Carl Huber, Hölzschreier, U 5, 3.

## Neu und gebraucht, in allen

Größen billig zu verkaufen. 71775 U 3, 17, 3. Stock.  
2 neue Bettladen mit Holz-  
Kopfhaarmatratze und Polster,  
einige Polstermöbel zu verk.  
70844 F 4, 13.

## Schauenster- Gestell,

72286  
Metall, automat. bewegbar, kurze Zeit gebraucht, billig zu verk.  
Näh. H 7, 1. III. Altkäfer.  
2 neue Divan u. Ottomane  
billig zu verk. P. 4, 7, 1. St. 72375

## Ein vollständ. Bett mit Holz-

haarmatratze, 1 Divan und 1  
Seitstuhl billig zu verk. 72599  
Näh. O 6, 2. part., rechts.  
Ein fast noch neuer Gasherd  
mit 4 Feuerungen ist wegzuge-  
halb. bill. z. v. U 5, 5, 2. St. 72507

## Ein Coupe, und ein gut erhal-

tenes Victoria-Wagen preisw.  
abgegeben. P 6, 1. 72492  
Mehrere Handkarren, ge-  
braucht u. neue, zu verkaufen.  
72488 G 5, 17 1/2.

## Elegante Zimmer-Einrichtung,

72069  
schwarzes Holz mit rothem Bezug,  
zu verkaufen. O 7, 9, 2. Stock.  
3 junge schwarze Spitzhörn-  
chen zu verkaufen. 72367  
K 2, 24, 2. Stock.  
4 junge blaue Ulmer Doggen  
zu verkaufen. 71402  
Schwelingerstraße 46.

## Stellen finden

**Heilbronn.**  
Von einem hiesigen alten gut  
eingeführten 72171  
**Kolonialwaaren-Geschäft**  
mied für Württemberg u. Bayern  
ein tüchtiger, mit der Branche  
vertrauter

## Reisender

gegen hohes Salair gesucht.  
Eintritt in den nächsten Mona-  
ten. Anträge besördert W. Schul-  
ten Heilbronn. 72587

## Erfindung

ist ein Theilhaber  
Offerten unter No. 71500 an  
die Expedition ds. Bl. 72517

## Bauschlosser.

Ein durchaus leistungsfähiger  
Arbeiter - es kann auch ein ver-  
heiratheter Mann sein - für eine  
ordnere Bauschlosserei gesucht.  
Offert. sub L. M. 52 an Rudolf  
Wolfe, Heidelberg erbet. 72323  
Ein erker Fensterstübe, welcher  
im Verschlag bewahrt ist, sof.  
gekauft. 72489  
Näheres im Verlag.

## Mehrere 72533 tüchtige Schreiner

werden gesucht.  
**A. Liekroth & Co.**  
Schulbankfabrik  
Frankenthal, Pfalz.

## Tücht. Dekorationsmaler,

welche selbstständig arbeiten  
können, gesucht. 72536  
**Beck & Schmidt, Maler,**  
Straßburg i. E., Schwelingerstr. 1.

## Gausbursche

gekauft. „Zur Rheinlust.“ 72369  
**Tüchtige Tailen-Arbeiterin**  
welche selbstständig aufsteden und  
garniren kann, für kommende  
Saison gef. Näh. im Berl. 72168

## angehende Verkäuferin

p. 1. Okt. gesucht. Schriftl. Off.  
unt. Nr. 72224 an die Exped.

## Verkäuferin

für ein feines Fleischwaaren-  
auschnittgeschäft in Frankfurt  
a. M. gesucht. (Für selbststän-  
dige mit guten Zeugnissen ver-  
sehen, werden berücksichtigt.) Gef.  
Offerten möglichst mit Photo-  
graphie u. unter Angabe der So-  
zialverhältnisse sub M. 3211 an  
Rudolf Wolfe, Frankfurt a. M.

## Ein Mädchen zu Kindern

72512  
Gelehrte Mädchen finden Stellen  
71912 Frau Did. G 2, 10.  
Solche Mädchen werden auf  
Ziel gef. und empfohlen.  
71245 Fr. Schuler, G 5, 3.

## Ein gebild. Mädchen mit gut.

Schulkenntnissen u. la. Zeugn. zu  
2 Kindern (6 u. 8 J.) auf 1. Okt. gef.  
G 8, 5, 3. Stock. 72851  
Ein ehrliches, fleißiges Mäd-  
chen, das bürgerlich kochen und  
Hausarbeit verrichten kann,  
auf's Ziel gesucht. 71636  
C 2, 19.

## Ein 1 Monatsfrau zu sof. Ein-

tritt. P 8, 6a. part. 72592  
Junges Mädchen tagelöhner für  
häusl. Arb. gef. Näh. l. Berl. 72222

## Tüchtige Tailen-Arbeiterin

innen und Sehmädchen sofort  
gekauft. P 6, 8, 3. St. 72871  
Gesucht auf's Ziel gute bürgerl.  
Mädchen in gute Häuser, hoher  
Lohn. 72876  
**Sofort, S 1, 11.**

## Sauberes Mädchen zum Aus-

fahren eines Kindes gesucht.  
70483 N 4, 2.  
**Tüchtige Cigarren-Sortierer**  
finden lohnende Beschäftigung.  
72200 Dammstr. 7, neuer Stadttheil.

## Ladenfräulein

die auf der Nähmaschine bewan-  
dert, für ein feines Geschäft  
sucht. Näh. Expedition. 72558

## Eine Köchin,

welche auch häusliche Arbeit über-  
nimmt, und ein 72411  
**Mädchen zu zwei Kindern,**  
5 und 3 Jahre alt, wird gesucht.  
Gute Zeugnisse sind erforderlich.  
Bismarckstr. 1, 12, 12. part.

## Ein ordentliches Kaufmädchen

sofort gesucht. E 4, 1. Blumen-  
laden. 72447  
Auf Michaeli Ziel ein brav,  
fleißiges Mädchen, welches bür-  
gerlich kochen und alle Hausar-  
beiten verrichten kann, gegen hohen  
Lohn gesucht. 71998  
Nur solche mit guten Zeugnissen  
mögen sich melden.  
Näheres M 1, 10, 1. Treppe.

## Ordnentl. Mädchen zur Ausföhr-

arb. gef. D 7, 17. Bismarckstr. 72199  
In einer feineren Damen-  
Schneiderei werden für fünfzig  
Saison 2 Sehmädchen angenom-  
men, welche bereits das Sehmachen er-  
lernt haben. Näh. im Berl. 72167  
Ein junges Mädchen für alle  
häusliche Arbeiten zum sof. Ein-  
tritt gesucht. 72502  
G 5, 26a, 2. Stock.

## Kräftiges Mädchen für häusl.

Arbeit a. B. gef. H 9, 2. 72487  
1 Mädchen, m. gut. Zeugn., das  
die Hausarb. gef. verr. etw. kochen  
k. i. H. Bam a. Ziel gef. O 4, 5. 72442  
Ein tüchtiges, erfahrenes  
**Kindermädchen**  
(oder Kinder-Fräulein) wird auf's  
Ziel zu 4 Kindern von 1/2-6 1/2  
Jahren gesucht. Nur Solche,  
mit guten Zeugnissen mögen sich  
melden bei 72587  
**Frau Wieser.**  
Karlstraße, Erdbringerstr. 4.  
Der sofort ein tüchtiges Kauf-  
mädchen gesucht. 72527  
Jean Reinhardt, Breitstraße,  
S 1, 8.  
Ein Sehmädchen zum Sehmachen  
wird bei sof. Bezahlung gesucht.  
72517 Parth. C 8, 14.

Stellen suchen

Ein junger Mann Anfang der 20er...

Junger Mann

mit flotter Handchrift, Mitte der Zwanziger...

Stelle-Gesuch.

Ein jung Mann, welcher die Schreinerprakt...

Kaufmann

empfiehlt sich im Betragen von Büchern, Rechnungen...

Magazine

B 2, 6 Schöner Lagerplatz mit od. ohne Comptoir...

C 8, 8 großes Magazin mit Komptoir u. Keller...

G 2, 16 ein Magazin oder Werkstatt...

G 7, 33 große Werkstätte od. Magazin nebst groß. Speicher...

K 3, 23 1 geräum. trocken. Magazin u. v. 2225...

Q 7, 25 gr. Geschäftsräume in best. Lage...

Sofraum in der Exp. d. Bl. T 6, 10...

Schöner Weinkel er zu vermieten. 8963...

Lagerplatz. Wein an der Waldfloßstraße...

Läden C 1, 16 schöner großer Laden zu vermieten. 6947...

E 1, 12 3 helle Partierregim. im Seitenbau für Bureau...

L 4, 11 gut gefeibter Feinst. Laden zu verm. 70006...

Große Bureauräumlichkeiten mit Kaffeegebäude...

Ute Zapfweirtschaft zu ver. geben. 71503...

Montaststraße 15a, Laden mit Wohnung zu verm. 71926...

Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 70803...

Kleiner Laden u. Wohnung, für Familien, zu verm. 72355...

Wirtschaft in Raff. sofort zu vergeben. Off. u. H. L. Nr. 72547...

Zu vermieten B 2, 2 hübsche Hofwohn. im 2. Stod, 2 Zim., Küche u. Zubehör...

A 3, 7 2 Saupenzim. u. ruh. 2 Reute zu v. 72495...

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen...

gegenüber dem Stadtpark, Besuchslokal kann eine elegante 4. Stodwohnung...

A 6, 10 K 3, 8 3. Stod, schöne Wohnung, 6 gr. Zimmer u. Zubehör...

A 6, 9 2. Stod, 7 Zimmer, Küche, Speisek. u. v. 71810...

B 4, 16 3. St., 1 leeres Zim. zu vermieten. 71631...

B 5, 11 3. Stod, 5 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 70272...

B 6, 16 eleganter 2. und 3. Stod zu vermieten. 69715...

B 6, 20 3. Stod, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden...

B 7, 16 3. Part., Zimmer, zu Bureau geeignet. 71911...

B 7, 16 3. St., 8 Zim. mit Zubeh. u. v. 71812...

C 1, 15 Vorderhaus, 2 Zim., Küche zu v. 72159...

C 8, 8 3. St., 7 Zimmer nebst Zubeh., ebenfalls 2 Partierre Comptoir und Geschäftskeller zu v. 70148...

D 5, 15 Feingehäusl., 2 u. 3. Stod sofort be. ziehbar zu vermieten. 69428...

E 1, 10 3. St., 4 Zim., Küche u. Keller per November zu vermieten. Näheres 1. Etage. 72510...

E 3, 14 3. Stod, 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. 72809...

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, mer, Badezim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 68647...

F 7, 12 2. St., 13 u. Küche u. v. Näh. 72129...

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermieten. 70071...

F 7, 21 Zim. u. Küche a. hinterl. Reute zu v. 72483...

G 2, 13 Seitend., 2 Zim. und Küche zu v. verm. Näh. partierre. 71949...

G 3, 15 part., 4 Zim. im Zub. zu verm. 72486...

G 4, 21 Mans., 3 Zim., u. Küche u. v. 72224...

G 5, 5 4 Zim., Küche, und Zubeh. mit Abchlus. per sofort oder später zu verm. (Preis 520 M. jährl.) 72377...

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abg. gef. u. v. 71928...

G 7, 31 2 od. 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 72548...

G 8, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 72075...

H 1, 12 2. St., ruhiges 4 Haus) 3 Zimmer, Küche u. Zub. u. v. 71999...

H 7, 5 b 2 Zim., Küche und Zubeh. u. v. 72541...

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohn. bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 70180...

H 8, 22/23 2 schöne Wohn. u. v. 70070...

H 9, 21 2. Stod, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. allem Zubehör pr. Sept. (u. v. Näheres partierre. 71920...

H 10, 25 Hochpartierre, 4 Saupenzim., Küche u. v. 71404...

H 10, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 71610...

J 1, 4 2. St., neu hergerichtet, 4 Zimmer u. Zubehör bis zum 1. Okt. zu v. 72193...

J 2, 3 1 gr. Zim. u. Küche an 1 od. 2 Personen zu verm. Näh. 2. Stod. 71916...

J 2, 15 2. St., 2 Zimmer u. Küche u. v. Näh. 3. St. 72518...

J 3, 17 Part. oder Saupenzim. zu v. 72526...

J 5, 3 2 St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. bizz zu v. Näheres J 5, 2, 2. St. 71917...

J 5, 4a, abg. u. v. R. J. 3, 4a, 2. St. 70721...

J 5, 13 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 72340...

J 7, 21 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. F 5, 15 im Laden. 72574...

K 1, 15 1 Wohnung, 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm. Näheres partierre. 70275...

K 2, 17 Ringstr., 3 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. Okt. zu v. Näh. 72181...

K 3, 8 3. Stod, schöne Wohnung, 6 gr. Zimmer u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. Näh. Partierre beseitigt od. T 6, 19, & Bl. 71288...

K 2, 21 1. Stod, 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. 70065...

L 2, 4 3 Saupenzim. u. Küche zu verm. 71870...

L 4, 5 Partierre, 2 Zim. u. Küche, auch 1 Bureau geeignet zu vermieten. 70855...

L 4, 4 3. St., 2 schöne leere 3 a. einj. Dame z. v. 71881...

L 4, 11 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 70007...

L 10, 6 3. Stod, elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815...

M 2, 3 helles Partierregim. im Hof, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kinderl. Familie oder als Bureau zu vermieten. 72195...

M 2, 13 3. Stod, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näheres 2. St. 70132...

M 8 Schwefingerstr. 5, 3. St., 8 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. Schwef. Str. 4, 2. St. 71143...

N 1, 8 2. Stod, 6-7 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. 71385...

N 3, 78 elegante Wohnung (habeo 4 nach der Straße), Küche, Magd., Garderobe oder Babes., alles einanderbergh. u. abg. gef. 1 Treppe hoch, vollst. ruhig, 1100 M. zu verm. 70274...

N 3, 13 Küche u. Garderobe nebst Zub. u. v. Näh. part. 71122...

N 4, 17 2 Tr. f., eine kleine Wohnung f. alleinst. stehende Dame passend u. v. 72142...

O 2, 10 2. Stod, schöne Wohn., 8 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume, für Verze, Rechtsanwält. geeignet, per Sept. u. v. 70090...

O 5, 14 2. St., abg. gef. Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 71995...

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stodes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermieten. 70088...

Q 4, 3 der 2. Stod sofort zu verm. 71853...

Q 4, 7 2. Stod, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 72148...

Q 4, 10 Saupenzim., neu herger. Zim., Küche u. Zub. an kinderl. Fam. u. v. 71823...

Q 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 72515...

Q 7, 12a 2. St., schöne Wohnung u. Gartenansicht, 6 Zimmer, Badezimmer zc., per sofort zu vermieten. 70088...

R 3, 15 4. St., 2 Zim. u. Küche pr. 1. Okt. zu v. 71914...

R 4, 2 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 72505...

S 1, 23 Wohnung im 8. St., 5 Zim. u. Badezim. per so. zu verm. 71093...

T 1, 1 2 unmöbl. Zimmer 1. Etage zu v. 72497...

T 1, 1 3. St., 4 Zim. u. Zub., abg. gef., zu v. 72496...

T 3, 5b eine kleine Wohnung zu verm. 71998...

T 3, 9 2. St., 3 Zim. u. Küche u. v. 72008...

T 3, 19 1 Zim. u. Küche zu verm. 71977...

U 3, 15 Seitend., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. part. 72163...

U 3, 20 Hinterh., 2. St., 1 freundl., abg. gef., Wohn. zu vermieten. 72144...

U 6, 12a (Friedrichstraße) eleg. 2. St., (Bel. Etage) 7 Zim., Küche, Badezim., Magd. zc., per so. zu verm. Näh. U 6, 14 (Bureau) 72326...

Zur Mittelpunkt der Stadt, beste verkehrsfähige Geschäftslokal, ist der 2. Stod bestehend aus schönen hohen Räumen, für Geschäftszwecke geeignet, sogleich oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 71649 an die Expedition d. Bl.

Jungstraße 26 3 Zim., Küche mit Abchlus. zu vermieten. 70585...

Rheindammstraße 79, Abg. gef. Wohnung, 2, 3 u. 5 Zimmer zu verm. 71925...

Näheres L 13, 14, 2. St.

Naufening, J 9 36/37, Ecke des Jungbuchs, Partierwohnung, 5-6 Zimmer mit Zubeh. sofort zu vermieten, eignet sich der Lage wegen, Hafengegend, zu Bureau und Wohnung eines Expeditions- oder sonstigen Geschäftes. 71937...

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128...

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermieten. 67481...

Ein leeres Zimmer zu verm. 71948...

Friedrichstraße 40, mehrere Wohnungen mit Zubeh. und 1 Bureau mit Lagerraum zu vermieten. 72353...

Möbl. Zimmer B 2, 10 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 72549...

B 5, 11 2 geh., 1 fein möbl. Zim. mit Schloßcabinet, u. 1 gut möbl. Zim. so. z. v. 72065...

C 3, 9 schön möbl. Zimmer billig zu verm. 72148...

C 4, 4 gut möbl. Wohn. u. Schlafzim. zu verm. Näheres 2. Stod. 72141...

C 4, 5 2. St. hoch, Wohn. u. Schlafzimmer per so. zu verm. 71802...

C 7, 7 2. St., elegant möbl. Zim. (Schlafzim. u. Salon) per 1. Oktober zu verm. event. m. Pension. 72165...

D 2, 3 1. St., gut möbl. Zim. per 10. Sept. z. v. 71944...

D 4, 7 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. pr. so. zu v. 70264...

D 4, 17 mehrere möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. 72002...

D 5, 7 3 Tr., 1 gr. fein möbl. Zim. so. zu v. 72287...

D 5, 5 3 St., einfach möbl. Zim. so. z. v. 71891...

D 5, 11 3. St., 1 g. möbl. Zim. so. zu v. 72034...

E 1, 5 3. St., 2 gut möbl. Wohn. u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 71945...

E 1, 8 (schön möbl. Zim. u. v. Näh. part. 71598...

E 2, 14 Vorderhaus, 8 Tr., ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 71479...

E 3, 3 1 Tr., 1 g. möbl. Wohn. u. Schlafzim. zu v. 72491...

F 3, 5 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 71485...

F 8, 10 4 St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 71878...

F 4, 9 3. St., möbl. Zim. bill. zu verm. 72378...

F 4, 15 (zwischen Wallfisch u. Burg.) ein fein möbl. Part. Zim. m. Alfoe. so. z. v. 72190...

F 5, 15 2 Tr. hoch, ein gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 72570...

F 7, 16 ein gut möbl. Zim., 2 St., auf die Straße gehend, per so. zu verm. 70228...

L 8, 10 2 eleg. m. Rm., Godep. u. v. 71854...

L 10, 5 3. Stod, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 71187...

L 12, 8 8 Tr. rechts, ein möbl. Zim. u. v. 71974...

L 14, 2 ein gut möbl. Saupenzim. u. v. 71833...

L 14, 5 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 72025...

L 15, 2 b 8 Tr. hoch gut möbl. Zim. mit sep. Eing. so. zu verm. 72186...

L 15, 9 1 Trep., eleg. möbl. Zimmer so. zu verm. Näheres beseitigt. 72589...

M 1, 10 1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer event. mit Wohnzimmer, auf die Straße geh., zu verm. 70107...

M 2, 8 3 Tr., Zim. mit Kaffee od. ganz. Pens. m. sep. Eing. u. g. Bedienung zu v. 72480...

M 4, 1 2. St., ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 72041...

N 3, 2 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 72021...

N 3, 3 3. St., möbl. Zim. so. zu verm. 72248...

N 4, 18 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 71490...

N 4, 21 schön möbl. Part. Zim. zu v. 72498...

N 4, 24 2 Tr., möbl. Zim. an best. Arb. u. v. 72122...

N 6, 6 2 möbl. 3 m. Pens. u. v. 72087...

O 6, 5 Heidebergerstr. 2. Stod, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 71408...

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. u. v. 71984...

P 4, 12 Part., 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. so. z. v. 72031...

P 5, 11/2 2 Tr., 2 gut möbl. Wohn. u. Schlafzim. m. sep. Eing., auch geh., so. od. 15. Sept. zu v. 71924...

Q 3, 15 2 St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 72160...

Q 5, 15 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 72415...

Q 7, 18 8 Trepp., 1 groß. gut möbl. Zimmer, in febl. Lage bill. zu v. 72189...

S 3, 1 3 Tr., großes f. möbl. Zim. zu verm. 68222...

S 3, 2 2 St., 1 fein möbl. Zim. zu vermieten. 72508...

T 2, 21 2. Stod, 3 schön möbl. Zimmer (Wohn. u. Schlafzim.) an 1 oder 2 Herren zu verm. 71945...

T 3, 19 1 schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. 71978...

T 6, 27, schön möbl. Partierre-Zim. preiswürdig an einen feinen Herrn zu verm. 71405...

U 1, 9 2 St., mehrere gut möbl. Zim. u. v. 71991...

U 3, 10 1 Tr. h., gegenüber der Friedrichschule, hübsch möbl. Zim. zu v. 72661...

U 6, 21 3. St., a. die Straße geh., billig zu verm. 71857...

Zitterfallstr. 3, 3. St., 1 fein möbl. Zim. so. zu verm. 72400...

Rheindammstraße 28, 4. Stod, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 72143...

Zu der Nähe des Schlosses ein hübsch möbliertes großes Partierre-Zimmer zu verm. Näheres in der Exp. d. Bl. 71970...

Einfach möbl. Zimmer mit Pension, für 1 Schüler oder jung. Kaufmann, zu verm. Näheres zu erfragen im Laden K 9, 16. 71999...

(Schlafstellen.) F 2, 12 2. St., gute Schlafstelle bill. z. v. 72364...

J 3, 30 part., 1 gute Schlafstelle zu verm. 71484...

Kost und Logis N 4, 24 2. St., können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittels u. Abendessen erhalten. 71983...

N 6, 6 1 möbl. 3 m. Pens. u. v. Näh. 2. St. 71992...

S 3, 1 2. St., 2 ordentl. junge Leute, so. m. Kost u. Logis gef. 71794...

Pension. Schüler findet gute Pension u. vollständigen Familienan- schlus. Näh. Exp. d. Bl. 70418...

Zur Alpenrose, B 6, 12. Bürgerlichen Mittels- und Abendisch & 45 Pf. und höher. Pflaumbier (Damenkeller), Soda- & Selterswasser zc. 70000...

Schüler finden gute Pension mit Familienan- schlus in einer Lehrfamilie. 72681...

Näheres Expedition d. Bl.

zur Alpenrose, B 6, 12. Bürgerlichen Mittels- und Abendisch & 45 Pf. und höher. Pflaumbier (Damenkeller), Soda- & Selterswasser zc. 70000...

Schüler finden gute Pension mit Familienan- schlus in einer Lehrfamilie. 72681...

Näheres Expedition d. Bl.

zur Alpenrose, B 6, 12. Bürgerlichen Mittels- und Abendisch & 45 Pf. und höher. Pflaumbier (Damenkeller), Soda- & Selterswasser zc. 70000...

Schüler finden gute Pension mit Familienan- schlus in einer Lehrfamilie. 72681...

Näheres Expedition d. Bl.

zur Alpenrose, B 6, 12. Bürgerlichen Mittels- und Abendisch & 45 Pf. und höher. Pflaumbier (Damenkeller), Soda- & Selterswasser zc. 70000...

Schüler finden gute Pension mit Familienan- schlus in einer Lehrfamilie. 72681...

Näheres Expedition d. Bl.



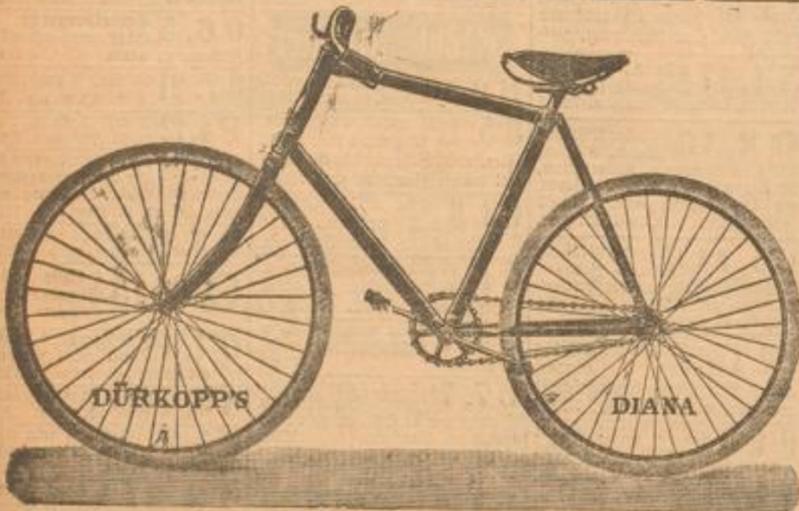
Höchste Arbeitsleistung!  
 Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung!  
 sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen  
 ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.  
**Die Neue Familien Nähmaschine**  
 der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich  
 wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender  
 Erfolg erwiesen; dieselbe ist mustergetreu in der Construction, leicht  
 in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.  
**12 Millionen Original Singer Maschinen**  
 für den Hausgebrauch, Weingeherei wie aller Art industrielle Zwecke  
 im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden,  
 so wieder von allen Ausstellern auf der  
 Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung;  
 54 ERSTE PREISE.

**SINGER Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger)**  
 Mannheim, D 2 No. 1.

# Albert Loeb

Telegr.-Adr. **Bankgeschäft** Telephon  
 „Leppo“ No. 225  
**MANNHEIM, B 2 No. 9.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, Wechseln, Dividen, Sorten  
 und Coupons.  
 Kostenfreie Controle und billigste Versicherung verlosbarer  
 Effekten.  
 Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.



## Beweis

Ihr ausgezeichnetes Material, sorgfältigste Ausführung und beste Construction der  
**Dürkopp-Fahrräder**

gibt nachstehender Brief aus Moskau vom 26. Juli 1895 des Herrn  
**Heinz Kurz, Meisterfahrer im Tourenfahren.**  
 Derselbe schreibt wörtlich: Gestern, 25. Juli, beendete ich meine  
**Recordsahrt Wien - Moskau 2068 Kilometer**  
 in 11 Tagen bei einer Fahrzeit von 128 Stunden 25 Min., die längste Recordsahrt, die  
 bis jetzt gemacht wurde. - Trotz der meist schlechten, steinigen, holprigen Strassen hat sich Ihre  
**leichte Diana XV ausgezeichnet bewährt**  
 und hat sich nicht der geringste Fehler gezeigt, obwohl ich schon vor der Recordsahrt über  
 8000 Kilometer darauf zurückgelegt habe.  
 Meine höchste Anerkennung für die genaue feine Arbeit, für das ausgezeichnete  
 Material; beides wird hier allgemein bewundert.  
 Indem ich Ihnen nochmals meinen besten Dank ausdrücke, zeichne  
 Hochachtung  
 Heinrich Kurz, Meisterfahrer im Tourenfahren.

Alleiniger Vertreter der  
**Dürkopp-Fahrräder**  
 (grösste Fahrrad-Fabrik, 2400 Arbeiter)  
**Georg Schmidt, H 9, 2.**  
 Unterricht gratis. Billigste Preise. Cataloge gratis.  
 Spezial-Reparaturwerkstätte.  
 Lager sämtlicher Zubehöre und Ersatztheile.

## Ausverkauf

von  
 Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken,  
 Cocos, Linoleum, Ledertüchen,  
 Angorafellen, Cretonnes etc. etc.  
 wegen vollständiger Aufgabe obiger Artikel zu und unter  
 Fabrikpreisen. 71952

# J. H. May

E 1, 7. Telephon 888. E 1, 7.  
 Der Ausverkauf findet nur gegen Baar statt.

## Nur für Wirthe.

Russ. u. amer.  
**Billards,**  
 neu, mit Marmor-Platten, in  
 prima Qualität, zum Preise von  
 200 RM. an. Muster zur gefl.  
 Ansicht bei 70342  
**J. Schönberger,**  
 Möbelfager, S 1, Sa u. T 1, 13.

**Gg. Lutz Sohn**  
 B 4, 14 Ralte Gasse B 4, 14  
**Ferdfabrik, Dfenlager.**

**Kochherde**  
 von RM. 16 an mit Garantie.  
**Kaminaufsätze**  
 für schlechtziehende Kamine  
 unter Garantie. 6997

**Reparaturen**  
 von Gold und Silberwaaren  
 fertigt am besten und billigsten  
 die Goldwaarenfabrik von  
**Wilh. Rixinger,**  
 C 2, 7, 70601  
 gegenüber dem „rothen Saal“.  
 Ankauf von altem Gold- u. Silber

**Wer**  
 ein Klavier oder sonst ein Instru-  
 ment, gut reparirt oder fein ge-  
 stimmt haben will, wende sich gefl.  
 an Instrumentenbauer 68970  
**H. J. Schmidt, G 3, 11.**

**Gefunden wurde**  
 das die beste und mildeste medi-  
 cinsche Seife 70922  
**Bergmann's**  
**Carboltheerschwefel-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Dresden-  
 Radebeul

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
 ist und alle Hautunreinigkeiten  
 und Hautausschläge, wie Mit-  
 tesser, Pityriasis, Blühchen,  
 Rötthe des Gesichtes etc. unter-  
 bringt beseitigt. A. St. 50 Wfa. bei:  
 Apoth. Schellenberg, Wöhrenapoth.  
 St. 10, Einhornapothek.  
 Edm. Weurin, E 2, 3, Friseur H.  
 Schwander, C 3, 24, Friseur G. H.  
 Raub, F 5, 22.

Im Anfertigen von  
**Strumpfwaaen**  
 sowie im Anfertigen derselben,  
 bis zu den feinsten Garnen  
 empfiehlt sich 68425  
**C. Lämmermann,**  
 Mittelstraße 14.

**Hypothekendarlehen**  
 3 1/2, 4, 6, 8% (Schätzung) ohne Bank-  
 provision. Offerten unter No.  
 72158 an die Exped. bis. Bl.

Neben  
 vorzügl. Sortiment  
 neuer Muster  
 zu billigen Preisen

finden Sie in dem unter-  
 zeichneten Spezial-Ge-  
 schäfte stets eine sehr  
 gute Auswahl

**Tapeten**  
 früherer Jahrgänge

welche, um das Lager  
 curant zu erhalten,

zu wesentlich  
 ermässigten, festen  
 Preisen

abgegeben werden, laut  
 Verzeichniss im Ver-  
 kauflokale.

**von Derblin,**  
 C 1, 2. C 1, 2.  
 Zur Feststellung des Be-  
 darfses Höhe u. Umfang  
 der betr. Räume er-  
 forderlich. 82363

## Warnung

vor unnützen Mehrausgaben.  
 Wer  
 Herren- und Knaben-Garderoben  
 zu kaufen beabsichtigt, warte in seinem  
 eigenen Interesse bis zur  
**Eröffnung des**  
**Welthaus-Gebr. Thiessen**  
 D 1, 4, eine Treppe. 72458

**Louis Warstler,**  
 Papierhandlung,  
 Kunststraße, O 2, 10  
 empfiehlt zum Schilbeninn:  
 Sämtliche Schulhefte, Reihenge-  
 Reihbretter, Reihstiften,  
 Winkel, Zeichen-Papiere,  
 Zeichenblos etc. 72273  
 Beste vorchriftsmässige Waare,  
 billigste Preise.

## Alle Schulbücher

neu und antiquarisch  
 Letztere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,  
**30-60% billiger!**  
 vorräthig bei 72483  
**F. Nemnich in Mannheim.**  
 Alle brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

## Schonnet Eure Wäsche.

Ruhirt wird Wäsche nicht  
 durch Tragen, sondern durch  
 das viele Reiben beim  
 Waschen. Karol Woll's  
 Seifenextrakt löst sich  
 leicht, macht das Reiben un-  
 nöthig, die Wäsche wird  
 blendend weiss und hält  
 Jahrelang. Grosse Erspar-  
 niss an Zeit, Geld u. Arbeit.  
 General-Vertreter:  
**K. Geigenbach**  
 Mannheim. 72485

Mannheim. **Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**  
**Wittwoch, 4. Vorstellung**  
 den 11. Sept. 1895. **Sim Abonnement B.**

Neu einstudirt:  
**Die Maler.**  
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Adolf Wilbrandt,  
 Regie: Herr Jacobi.

Döwals, Maler	Herr Köfert.
Berner, Maler	Herr Neumann.
Simson, Maler	Herr Jacobi.
Modert, gen. Plato, Freund	Herr Kösch.
Sandberg, Banquier	Herr Schreiner.
Blume	Herr Tietzsch.
Frau von Billnig	Frau Jacobi.
Leonore von Sensfeld, deren Tochter,	Frl. Balles.
Witwe	
Else, Berners Schwester	
Müller, genannt Ubique, Haus-	Herr Hecht.
meister der Maler	Herr Bauer.
Ein Gerichtsvollzieher	Herr Moser.
Ein Gensdarm	Frl. Bethge.
Zwei junge Mädchen	Frl. Gebner.
Ein Farbenreißer	Herr Weide.

\* \* \* Else: Frl. Toni Raden als Antrittsrolle.  
 Gensdarmen, Diener.  
 Ort der Handlung: Eine große Stadt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr  
 Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere  
 Pause statt.

Gewöhnliche Preise.  
 Donnerstag, den 12. September 1895.  
 5. Vorstellung im Abonnement B.  
**Zar und Zimmermann.**  
 Komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Lortzing.  
 Anfang 7 Uhr.